

Jahresabschluss
der
HORNBAACH BAUMARKT AG
zum 28. Februar 2026



Bilanz

zum 28. Februar 2026

Aktiva	Anhang	28.2.2026 T€	28.2.2025 T€
A. Anlagevermögen	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		12.976	16.774
2. Geleistete Anzahlungen		41.803	20.125
		54.779	36.899
II. Sachanlagen	2		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		300.815	308.829
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		86.684	87.169
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		11.452	10.086
		398.951	406.084
III. Finanzanlagen	3		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		151.457	150.125
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		128.175	88.412
3. Beteiligungen		100	100
		279.732	238.637
		733.462	681.620
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe		589	842
2. Unfertige Leistungen		1.182	888
3. Waren		710.165	693.234
4. Geleistete Anzahlungen		27	0
		711.963	694.964
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12.122	15.663
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4	149.212	148.523
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5	55.937	53.732
		217.271	217.918
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		162.283	207.437
		1.091.517	1.120.319
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	15.081	13.635
D. Aktive latente Steuern	7	15.853	16.556
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11	963	753
		1.856.876	1.832.883

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. März 2025 bis 28. Februar 2026

	Anhang	2025/2026 T€	2024/2025 T€
1. Umsatzerlöse	15	3.547.128	3.465.782
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		4.326	2.509
3. Sonstige betriebliche Erträge	16	23.173	28.255
		3.574.627	3.496.546
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		2.328.828	2.275.003
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		140.210	134.844
		2.469.038	2.409.847
5. Rohergebnis		1.105.589	1.086.699
6. Personalaufwand	17		
a) Löhne und Gehälter		490.434	480.005
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		111.909	106.285
		602.343	586.290
7. Abschreibungen	18		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		40.324	41.479
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		0	550
		40.324	42.029
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	441.499	411.908
9. Beteiligungsergebnis	20	25.855	96.907
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21	4.320	3.416
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	8.959	13.641
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23	14.377	15.155
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	9.181	12.527
14. Ergebnis nach Steuern		36.999	132.754
15. Sonstige Steuern		963	1.153
16. Jahresüberschuss		36.036	131.601
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		293.126	190.151
18. Bilanzgewinn	28	329.162	321.752

ANHANG

Angaben zu dem Unternehmen

Die HORNBACH Baumarkt AG mit Sitz in Bornheim bei Landau/Pfalz ist beim Amtsgericht Landau/Pfalz im Handelsregister unter der Nummer HRB 2311 eingetragen.

Anwendung des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes

Der Jahresabschluss der HORNBACH Baumarkt AG ist entsprechend den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Im Anhang werden die zu einzelnen Posten vorgeschriebenen Vermerksangaben angegeben.

Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Landeswährung
Direkte Beteiligungen				
HORNBACH International GmbH, Bornheim	100	106.019	0 ²⁾	EUR
HORNBACH Beteiligungen GmbH, Bornheim	100	7.809	0 ²⁾	EUR
CKKD 530 GmbH & Co. KG, Regensburg	100	39	194	EUR
CKKD 530 Verwaltungs GmbH, Regensburg	100	25	-1	EUR
Indirekte Beteiligungen				
AWV-Agentur für Werbung und Verkaufsförderung GmbH, Bornheim	100	26	0 ²⁾	EUR
HB Reisedienst GmbH i.L., Bornheim	100	137	1	EUR
BODENHAUS GmbH, Essingen	100	-788	0 ²⁾	EUR
HORNBACH Versicherungs-Service GmbH, Bornheim	100	726	649	EUR
HORNBACH Forst GmbH, Bornheim	100	-547	0 ²⁾	EUR
Seniovo GmbH, Berlin	100	-3.382	-4935	EUR
Seniovo Bau GmbH, Berlin	100	-3.846	-159	EUR
HORNBACH Baumarkt CS spol s.r.o., Prag, Tschechien	100 ⁶⁾	3.995.181	802.864	CZK
HORNBACH Baumarkt GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	100	66.280	-79	EUR
HL Immobilien Lambda GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	100	23.807	1.751	EUR
G.N.E. Global Grundstucksverwertung GmbH, Wiener Neudorf, Österreich	100	5.544	961	EUR
HORNBACH Baumarkt Luxemburg SARL, Bertrange, Luxemburg	100	8.621	3.625	EUR
HORNBACH Baumarkt (Schweiz) AG, Oberkirch, Schweiz	100	184.563	27.616	CHF
HORNBACH Byggmaknad AB, Göteborg, Schweden	100	37.982	-44.869	SEK
HIAG Fastigheter i Göteborg Syd AB, Göteborg, Schweden	100	7.661	-160	SEK
HORNBACH Holding B.V., Amsterdam, Niederlande	100	381.487	58.444 ³⁾	EUR
HORNBACH Bouwmarkt (Nederland) B.V., Driebergen-Rijsenburg, Niederlande	100	51.838	51.820 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Apeldoorn B.V., Apeldoorn, Niederlande	100	128	108 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Enschede B.V., Enschede, Niederlande	100	201	181 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Breda B.V., Breda, Niederlande	100	1.973	1.953 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Best B.V., Nieuwegein, Niederlande	100	1.103	1.083 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Amsterdam-Sloterdijk B.V., Amsterdam, Niederlande	100	1.913	1.893 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Den Haag B.V., Den Haag, Niederlande	100	962	942 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Zwolle B.V., Zwolle, Niederlande	100	1.093	1.073 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Almelo B.V., Almelo, Niederlande	100	-852	-686 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Duiven B.V., Duiven, Niederlande	100	-500	-180 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Tilburg B.V., Tilburg, Niederlande	100	1.159	1.141 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Groningen B.V., Groningen, Niederlande	100	936	918 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Wateringen B.V., Wateringen, Niederlande	100	1.451	1.431 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Alblasserdam B.V., Alblasserdam, Niederlande	100	959	939 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Nieuwegein B.V., Nieuwegein, Niederlande	100	1.421	1.401 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Nieuwerkerk B.V., Nieuwerkerk, Niederlande	100	2.129	1.811 ⁹⁾	EUR
HORNBACH Real Estate Geleen B.V., Geleen, Niederlande	100	549	540 ⁹⁾	EUR

HORNBACH Reclame Activiteiten B.V., Nieuwegein, Niederlande	100	-114	-10 ^{o)}	EUR
HORNBACH Real Estate Rotterdam B.V., Rotterdam, Niederlande	100	-2.654	-1.054 ^{o)}	EUR
HORNBACH Baumarkt SK spol s.r.o., Bratislava, Slowakei	100	40.605	3.406	EUR
HORNBACH Centrala SRL, Domnesti, Rumänien	100 ⁴⁾	302.498 ⁵⁾	-55.278 ⁵⁾	RON
HORNBACH IT HUB & BUSINESS SERVICES SRL, Domnesti, Rumänien	100	1.467 ⁵⁾	390 ⁵⁾	RON
HORNBACH Logistic Romania SRL, Domnesti, Rumänien	100	2.825 ⁵⁾	-302 ⁵⁾	RON
HORNBACH Asia Ltd., Kowloon, Hongkong	100	26.440 ⁵⁾	2.578 ⁵⁾	HKD
HORNBACH Baumarkt d.o.o., Beograd, Serbien	100	-154.799 ⁵⁾	-178.217 ⁵⁾	RSD

1) Einschließlich Jahresergebnis 2025/2026

2) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

3) Ergebnis nach Fortschreibung des Equity-Wertes der mit ^{o)} gekennzeichneten Gesellschaften

4) Ferner hält die HBM direkt 1,6854 % der Anteile an der Hornbach Centrala SRL

5) Eigenkapital und Ergebnis nach IFRS zum 28.2.2026

6) Die HBM hält hiervon direkt 0,0033% der Anteile

^{o)} At Equity in Ergebnis der Hornbach Holding B.V. einbezogen

Umrechnungstabelle (Devisenkurse) in EUR:

Land	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	28.2.2026	28.2.2025	2025/26	2024/25
RON Rumänien	5,0957	4,9768	5,06155	4,97485
SEK Schweden	10,6643	11,1880	10,95047	11,44997
CHF Schweiz	0,9104	0,9394	0,93369	0,95266
CZK Tschechien	24,2440	25,0290	24,54855	25,14578
USD USA	1,18050	1,0411	1,15292	1,07464
HKD Hongkong	9,2359	8,0980	8,99331	8,37868
RSD Serbien	117,4013	117,1795	117,24040	117,07139

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Wesentlichen beibehalten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer, bewertet. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 8 Jahren.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Sonderkosten der Fertigung und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Darüber hinaus wird der Werteverzehr des Anlagevermögens, sofern dieser durch die Fertigung veranlasst ist, in den Herstellungskosten erfasst. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert. Gebäude werden linear mit einer Nutzungsdauer von längstens 33 Jahren abgeschrieben. Ferner werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen, soweit es sich um dauernde Wertminderungen handelt. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Die in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen gem. § 6b EStG wurden gem. Art. 67 Abs. 4 EGHGB beibehalten.

Das bewegliche Sachanlagevermögen wird ausschließlich linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 15 Jahren. Bei Zugängen innerhalb des Geschäftsjahres erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen werden zum Barwert angesetzt. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen; sollten die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungskostenminderungen oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Anschaffungskosten der Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Warenbestände werden auf Grund von gewogenen Durchschnittspreisen ermittelt. Ausgelistete Artikel werden auf den voraussichtlich erzielbaren Verkaufspreis abzüglich noch anfallender Verkaufskosten abgewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen Leistungen betreffen Kundenaufträge über Warenlieferungen inklusive Serviceleistungen mit den von HORNBACH beauftragten Handwerkern. Die unfertigen Leistungen umfassen im Wesentlichen direkt zurechenbare Materialkosten und abgerechnete Handwerkerleistungen. Aufgrund der überwiegend durch Wareneinsatz geprägten unfertigen Leistungen sowie aus Gründen der Wesentlichkeit werden die entsprechenden Bestandsveränderungen im Materialaufwand ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt; Einzelrisiken werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko der Forderungen wird durch eine pauschale Wertberichtigung abgedeckt. Unverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert bilanziert. Für die Diskontierung wird ein fristenadäquater risikofreier Zinssatz verwendet.

Die im Rahmen des unechten Factoring veräußerten Forderungen werden weiterhin unter den Forderungen ausgewiesen, solange das wirtschaftliche Risiko bei der Gesellschaft verbleibt. Korrespondierend hierzu werden in gleicher Höhe sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. In Höhe des geschätzten Ausfallrisikos werden Wertberichtigungen gebildet.

Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei längerfristigen Fremdwährungsforderungen werden Kursverluste zum Bilanzstichtag berücksichtigt, Bewertungsgewinne bleiben unberücksichtigt.

Bankguthaben und Kassenbestände werden zu Nominalbeträgen bewertet.

Gemäß § 250 Abs. 3 HGB wird der Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabebetrag und Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen. Der Unterschiedsbetrag wird auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt und in jährlich gleichbleibenden Beträgen getilgt.

Latente Steuern werden für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz und für Verlustvorträge angesetzt. Aktive und passive latente Steuern werden gemäß § 274 Abs. 1 HGB verrechnet. Beim Ansatz und der Bewertung latenter Steuern bleiben etwaige Differenzen aus der Anwendung von Mindeststeuergesetzen unberücksichtigt.

Wertpapiere zur Deckung von Pensionsverpflichtungen (Deckungsvermögen) werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Rückstellungen, die zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt werden, verrechnet. Eine Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 Satz 3 i.V.m. Satz 1 HGB greift gem. der IDW Stellungnahme HFA 30 n.F. (Rz 75) in der Anwartschaftsphase nicht, da im Fall wertpapiergebundener Versorgungszusagen bereits durch die Anpassung des Buchwerts der Verpflichtungen an den beizulegenden Zeitwert der korrespondierenden Wertpapiere eine Ausschüttungssperrewirkung erzielt wird.

Zeitwertkontenguthaben werden in eine Rückdeckungsversicherung eingebracht (Deckungsvermögen) und mit dem steuerlichen Aktivwert bewertet. Dieser Wert stellt den Zeitwert und gleichzeitig die fortgeführten Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen dar. Das Deckungsvermögen wird mit den entsprechenden Rückstellungen, die zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt werden, verrechnet.

Sofern das entsprechende Deckungsvermögens die Rückstellungen übersteigt, wird ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des Betrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz abgezinst. Die Aufzinsungsbeträge sowie die Effekte aus Zinssatzänderungen werden in den Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen bzw. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat die HORNBACH Baumarkt AG ihren Vorstandsmitgliedern eine einzelvertragliche Pensionszusage erteilt. Dieses Modell bietet die Chance zur Steigerung der Versorgungsansprüche, wobei die HORNBACH Baumarkt AG ihren Vorstandsmitgliedern in der Anwartschaftsphase gleichzeitig eine Mindestverzinsung in Höhe von 2% p.a. garantiert. Die durch die Gesellschaft bzw. zusätzlich durch die Vorstandsmitglieder eingebrachten Vermögensmittel werden treuhänderisch durch die Allianz Treuhand GmbH, Frankfurt am Main, in Fonds angelegt. Die treuhänderisch verwalteten Fondsanteile erfüllen die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 HGB als Deckungsvermögen und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Sofern der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens die Pensionsverpflichtungen übersteigt, wird ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Die Erträge und die Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen werden mit den Aufwendungen und Erträgen aus der korrespondierenden Anpassung der Versorgungsverpflichtung verrechnet. Das Deckungsvermögen ist gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Anwartschaftsphase wird der Verpflichtungsumfang gegenüber den Versorgungsberechtigten jeweils als Maximum des Fondsvermögens und des Barwerts der gezahlten Beiträge einschließlich der Garantieverzinsung angesetzt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Absatz 1 Satz 3 und Absatz 2 Satz 1 HGB unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt worden. Für die Sterblichkeitsrate wurden die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH angewendet. Das verwendete Anwartschaftsbarwertverfahren entspricht der „Projected Unit Credit Method“ gemäß IAS 19. Mit Eintritt des Versorgungsfalls wird das Versorgungskapital festgeschrieben und es werden einzelvertragliche Auszahlungsmodalitäten vereinbart. Der bestehende Verpflichtungsumfang wird als finanzmathematischer Barwert ermittelt. Während der Auszahlungsphase wird das Restkapital mit 1% p.a. verzinst.

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehaltstrends und des fristadäquaten Zinssatzes nach § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten im Rahmen des Reverse-Factoring-Programms werden aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht und unter den sonstigen Verbindlichkeiten in gleicher Höhe ausgewiesen.

Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei längerfristigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden Kursverluste zum Bilanzstichtag berücksichtigt, Bewertungsgewinne bleiben unberücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2025/2026 wie folgt entwickelt:

T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				28.2.2026
	1.3.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	120.085	2.548	0	334	122.967
Geleistete Anzahlungen	20.125	22.015	0	-337	41.803
	140.210	24.563	0	-3	164.770
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	613.257	2.456	1.753	547	614.507
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	481.816	19.684	10.712	5.029	495.817
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.086	7.036	97	-5.573	11.452
	1.105.159	29.176	12.562	3	1.121.776
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	151.457	0	0	0	151.457
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	88.412	74.460	34.697	0	128.175
Beteiligungen	100	0	0	0	100
	239.969	74.460	34.697	0	279.732
Gesamt	1.485.338	128.199	47.259	0	1.566.278

Abschreibungen (kumuliert) 1.3.2025	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	(kumuliert) 28.2.2026	Bilanzwert	
					28.2.2026	28.2.2025
103.311	6.680	0	0	109.991	12.976	16.774
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	41.803	20.125
103.311	6.680	0	0	109.991	54.779	36.899
304.428	9.264	0	0	313.692	300.815	308.829
394.647	24.380	9.894	0	409.133	86.684	87.169
0	0	0	0	0	11.452	10.086
699.075	33.644	9.894	0	722.825	398.951	406.084
1.332	0	0	1.332	0	151.457	150.125
0	0	0	0	0	128.175	88.412
0	0	0	0	0	100	100
1.332	0	0	1.332	0	279.732	238.637
803.718	40.324	9.894	1.332	832.816	733.462	681.620

(2) Sachanlagen

Die Zugänge zu den Abschreibungen der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.563 (Vj. T€ 419).

(3) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen der HORNBACH Baumarkt AG sind in der Anteilsbesitzliste auf den Seiten 3 und 4 aufgeführt.

Zuschreibungen erfolgten in Höhe von T€ 1.332 (Vj. T€ 0) und betreffen die aufgelöste Wertberichtigung der Anteile an der HORNBACH Centrala SRL, Domnesti, Rumänien.

(4) Forderungen

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 149.212 (Vj. T€ 148.523) sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Betrag von T€ 33.963 (Vj. T€ 22.820) enthalten.

Alle Forderungen sind wie im Vorjahr kurzfristig.

(5) Sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 33 (Vj. T€ 32) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(6) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten ein Disagio im Zusammenhang mit der Aufnahme einer Anleihe (siehe Anmerkung (12)) in Höhe von T€ 179 (Vj. T€ 453).

(7) Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus folgenden Sachverhalten:

	28.2.2026		28.2.2025	
	aktivisch T€	passivisch T€	aktivisch T€	passivisch T€
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	8.519	0	10.115	0
Vorräte	793	0	252	0
Übriges Vermögen	1.543	1.205	541	0
Rückstellungen	6.271	0	5.653	0
Verbindlichkeiten	0	22	0	5
Steuerfreie Rücklagen	0	46	0	0
	17.126	1.273	16.561	5
Saldierung	-1.273	-1.273	-5	-5
Gesamt	15.853	0	16.556	0

Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurden aktive latente Steuern in Höhe von T€ 15.853 (Vj. T€ 16.556) angesetzt, da die Gesellschaft von deren zukünftiger Nutzung ausgeht.

Aufgrund der gesetzlich vorgesehenen schrittweisen Senkung des Körperschaftsteuersatzes in den Jahren 2028 bis 2032 (von 15 % auf 10 % zum 01.01.2032) werden für die Bewertung der latenten Steuern ab dem Geschäftsjahr 2025/2026 unterschiedliche effektive Steuersätze zwischen 25 % und 30 % angewendet, die sich nach den erwarteten Abbaupunkten der jeweiligen Differenzen richten. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden die latenten Steuern zu einem Steuersatz von 30 % ermittelt.

(8) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt € 95.421.000,00. Es ist eingeteilt in 31.807.000 Stückaktien mit einem jeweiligen anteiligen Nennbetrag von € 3,00 je Aktie.

Zum Bilanzstichtag 28. Februar 2026 hält die Gesellschaft insgesamt 190 Stückaktien als eigene Aktien. Die Aktien wurden im August 2021 im Rahmen der Aktienkäufe für eine Belegschaftsaktion im November 2021 erworben. Der Nennbetrag der 190 Stückaktien beträgt insgesamt € 570,00. Zum Bilanzstichtag 28. Februar 2026 beträgt das ausgegebene Kapital € 95.420.430,00.

Der Anteil der eigenen Aktien beträgt 0,001% des Grundkapitals der Gesellschaft.

Die Hauptversammlung vom 7. Juli 2021 fasste den Beschluss, ein genehmigtes Kapital unter folgenden Bestimmungen zu schaffen:

- Der Vorstand wird ermächtigt, mit jeweiliger Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. Juli 2026 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Stückaktien – stimmberechtigte Stammaktien oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht – um bis zu insgesamt € 45.000.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Voraussetzungen ausgeschlossen werden.

Insgesamt besteht damit ein genehmigtes Kapital von € 45.000.000,00; dies entspricht – wie im Vorjahr – 47,16 % des gegenwärtigen Grundkapitals.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die HORNBACH Baumarkt AG hat die drei nachfolgenden Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 20 Abs. 6 AktG erhalten und am 9. März 2022 im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die HORNBACH Holding AG & Co. KGaA hat uns gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung nach § 20 Abs. 2 AktG unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien und zugleich unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HORNBACH Baumarkt AG gehört.

Die HORNBACH Management AG hat uns gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung nach § 20 Abs. 2 AktG mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien und zugleich eine Mehrheitsbeteiligung an der HORNBACH Baumarkt AG gehört. Dies resultiert daraus, dass ihr die von der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA unmittelbar gehaltene Beteiligung an der HORNBACH Baumarkt AG gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist, da sie die HORNBACH Holding AG & Co. KGaA über folgende Beherrschungskette beherrscht (zuvor genannte Gesellschaften beherrschen die jeweils nachfolgend genannten Gesellschaften): HORNBACH Management AG, HORNBACH Holding AG & Co. KGaA.

Die Hornbach Familien-Treuhandgesellschaft mit beschränkter Haftung hat uns gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung nach § 20 Abs. 2 AktG mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien und zugleich eine Mehrheitsbeteiligung an der HORNBACH Baumarkt AG gehört. Dies resultiert daraus, dass ihr die von der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA unmittelbar gehaltene Beteiligung an der HORNBACH Baumarkt AG gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist, da sie die HORNBACH Holding AG & Co. KGaA über folgende Beherrschungskette beherrscht (zuvor genannte Gesellschaften beherrschen die jeweils nachfolgend genannten Gesellschaften): Hornbach Familien-Treuhandgesellschaft mit beschränkter Haftung, HORNBACH Management AG, HORNBACH Holding AG & Co. KGaA.

(9) Kapitalrücklage

Zum 28. Februar 2026 beträgt die Kapitalrücklage unverändert T€ 142.602.

(10) Gewinnrücklagen

Von den Gewinnrücklagen der HORNBACH Baumarkt AG sind unverändert T€ 1.023 **gesetzliche Rücklagen**.

Die **anderen Gewinnrücklagen** betragen zum 28. Februar 2026 unverändert T€ 400.616. Von den im Geschäftsjahr 2021/2022 für das Mitarbeiterprogramm gekauften Aktien weist die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 28. Februar 2026 unverändert insgesamt 190 Stück als Bestand eigener Aktien aus (siehe Anmerkung (8)). Dies führte im Geschäftsjahr 2021/2022 zu einer Verminderung der Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 7.

Im Eigenkapital sind zum 28. Februar 2026 Beträge in Höhe von T€ 16.433 (Vj. T€ 16.921) ausschüttungsgesperrt. Der zur Ausschüttung gesperrte Betrag resultiert in Höhe von T€ 15.998 (Vj. T€ 16.666) aus der Aktivierung von latenten Steuern und in Höhe von T€ 435 (Vj. T€ 255) aus der Bewertung des Deckungsvermögens pensionierter Vorstände.

(11) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,09% (Vj. 1,93%) ermittelt worden. Der Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von 2,27% (Vj. 2,0%) hätte zu einem um T€ 141 niedrigeren (Vj. T€ 61 niedrigeren) Verpflichtungsumfang geführt. Es wurde wie im Vorjahr eine Gehaltssteigerung von 3% unterstellt.

Zum 28. Februar 2026 wurde der Buchwert der Verpflichtung in der Anwartschaftsphase– wie im Vorjahr – an den beizulegenden Zeitwert der korrespondierenden Wertpapiere angepasst. Der Buchwert der Verpflichtung im Versorgungsfall wird entsprechend der vertraglichen Regelungen zum finanzmathematischen Barwert angesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen wurden mit dem entsprechenden Deckungsvermögen aus Wertpapieren in Höhe von T€ 20.308 (Vj. T€ 20.962) verrechnet. Daraus resultiert zum 28. Februar 2026 ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögenverrechnung in Höhe von T€ 963 (Vj. T€ 753).

T€	28.2.2026	28.2.2025
Zeitwert des Deckungsvermögens	23.308	20.962
Pensionsverpflichtung	22.345	20.209
Saldo	963	753
Historische Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	19.453	18.180

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde anhand von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bestimmt.

Die Erträge und die Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen werden mit den Aufwendungen und Erträgen aus der korrespondierenden Anpassung der Versorgungsverpflichtung verrechnet. Der Saldo des Geschäftsjahres 2025/2026 in Höhe von T€ 210 (Vj. T€ 753) wird unter den „Sonstige Zinsen und ähnlichen Erträgen“ ausgewiesen.

T€	2025/2026	2024/2025
Erträge		
Wertentwicklung des Deckungsvermögens	1.543	1.945
Verpflichtungsverminderung	16	42
Aufwendungen		
Anpassung der Verpflichtung an positive Wertentwicklung des Deckungsvermögens	1.349	1.234
Saldo	210	753

Die sonstigen Rückstellungen wurden in angemessenem Umfang für erkennbare Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Sie enthalten im Wesentlichen Personalkosten, den Bedarf für ausstehende Rechnungen sowie Instandhaltungsverpflichtungen.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten werden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 8.104 (Vj. T€ 7.333) mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens aus Rückdeckungsversicherungen verrechnet, der zugleich den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

(12) Verbindlichkeiten

	28.2.2026 T€	28.2.2025 T€
Anleihen	250.000	250.000
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	250.000	0
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	0	250.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.805	76.829
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	2.805	76.829
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.314	12.880
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	13.314	12.880
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259.426	248.866
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	258.867	248.228
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	559	638
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.255	5.125
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	36.255	5.125
Sonstige Verbindlichkeiten	210.190	156.259
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	210.190	156.258
davon aus Steuern	10.140	10.489
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	272	239
	771.990	749.959

Die Gesellschaft hat am 25. Oktober 2019 eine siebenjährige Unternehmensanleihe über 250 Mio. € am Markt platziert. Bei einem Emissionskurs von 98,232% und einem Zinscoupon von 3,25% ergibt sich unter Berücksichtigung von insgesamt T€ 610 Kosten eine Rendite von 3,477% p.a. Die Anleihe ist an die Einhaltung bankenüblicher bindender Verpflichtungen (covenants) geknüpft, deren Nichteinhaltung die Pflicht zur vorzeitigen Rückzahlung zur Folge haben kann. Diese betreffen regelmäßig „pari passu“- und „negative pledge“-Erklärungen. Die HORNBACH International GmbH, Bornheim, garantiert mit ihrem Vermögen für die Rückzahlung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalteten im Vorjahr ein Schuldscheindarlehen über 74 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im üblichen Umfang durch Eigentumsvorbehalt gesichert.

Mit den Verbindlichkeiten der HORNBACH Baumarkt AG gegenüber verbundenen Unternehmen, die im Wesentlichen aus Konzernfinanzierung bestehen, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 6.531 (Vj. T€ 627) saldiert.

Verbindlichkeiten im Rahmen des Reverse-Factoring-Programms betragen zum Bilanzstichtag T€ 149.946 (Vj. T€ 99.972) und werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis 1 Jahr.

(13) Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen, Haftungsverhältnissen und nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften

	28.2.2026 Mio. €
Haftungsverhältnisse aufgrund von Patronatserklärungen, Mithaftung und Bürgschaften ¹⁾	245,6
davon zugunsten verbundener Unternehmen	245,6
Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen	26,1

¹⁾ Im Geschäftsjahr bestehen bei der HORNBACH Baumarkt AG zudem einundzwanzig (Vj. zwanzig) Patronatserklärungen zugunsten verbundener Unternehmen, bei denen der Höchstbetrag einer möglichen Verpflichtung nicht quantifiziert ist.

Bei den Patronatserklärungen und Bürgschaften handelt es sich ausschließlich um Haftungsverhältnisse zugunsten von direkten und indirekten Tochterunternehmen sowie des Mutterunternehmens der HORNBACH Baumarkt AG. Da die Gesellschaften in der Regel stets mit ausreichend Eigenkapital und Liquidität ausgestattet sind, ist das Risiko einer Inanspruchnahme gering.

in Mio. €	Restlaufzeiten			28.2.2026 Gesamt
	Kurzfristig bis 1 Jahr	Langfristig 1-5 Jahre	Langfristig über 5 Jahre	
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverträgen	126,3	424,2	284,2	834,7
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	47,8	144,8	78,7	271,3
Softwaremiete / Lizenzen	24,4	20,3	0	44,7

Die Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen resultieren im Wesentlichen aus Sale & Leaseback-Transaktionen. Die betroffenen Objekte werden langfristig zurückgemietet.

Wesentliche Chance der Sale & Leaseback-Transaktionen ist die Beschaffung von Liquidität, die zur Finanzierung der Expansions-tätigkeit eingesetzt wird. Dem steht das Risiko des Liquiditätsabflusses aufgrund der langfristigen Bindung über die Grundmietzeit der Leasingverträge gegenüber.

(14) Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte eingesetzt. Gemäß den Risiko-Grundsätzen der HORNBACH Baumarkt AG werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zu Sicherungszwecken gehalten.

Die Devisentermingeschäfte dienen im Wesentlichen zur Absicherung gegen Währungsrisiken aus erwarteten Transaktionen in fremder Währung. Hier werden keine Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet. Die Marktwerte von Devisentermingeschäften werden auf Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Positive Marktwerte werden nicht bilanziert. Für negative Marktwerte wird eine Drohverlustrückstellung erfasst.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente, die nicht in einer Bewertungseinheit enthalten sind:

Art	Bilanzposition	Marktwert T€		Buchwert T€	
		28.2.2026	28.2.2025	28.2.2026	28.2.2025
Devisentermingeschäfte	n.a.	62	316	0	0
Devisentermingeschäfte	sonstige Rückstellungen	-286	-31	286	31

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der HORNBACH Baumarkt AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2025/2026 T€	2024/2025 T€
Umsatzerlöse mit Dritten	2.830.418	2.772.283
Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen	716.710	693.499
	3.547.128	3.465.782

Die Umsatzerlöse werden zu 80% (Vj. 81%) im Inland und zu 20% (Vj. 19%) im europäischen Ausland erbracht.

(16) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 11.099 (Vj. T€ 18.275) enthalten. Die periodenfremden Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 5.853 (Vj. T€ 7.203), aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.802 (Vj. T€ 2.555), Erträge aus der Zuschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 1.332 (Vj. T€ 0) sowie Entlastungsbeträge der Versorgungsunternehmen aufgrund der Energiepreisbremsen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 6.598).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 74 (Vj. T€ 71).

(17) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen T€ 4.825 (Vj. T€ 4.964).

	2025/2026	2024/2025
Durchschnittlicher Personalstand		
Angestellte	10.707	10.751
Auszubildende	681	697
	11.388	11.448
davon Teilzeitmitarbeiter	3.715	3.730

Im Jahresdurchschnitt und auf Vollzeit umgerechnet sowie um inaktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereinigt wurden in der HORNBACH Baumarkt AG -mit Aushilfen und Leihkräften- 10.165 (Vj. 10.915) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

(18) Abschreibungen

Aufgrund der in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen gemäß § 6b EStG hat sich im Berichtsjahr eine um T€ 895 (Vj. T€ 1.667) geringere planmäßige Abschreibung ergeben. Auch in den Folgejahren werden sich hierdurch geringere planmäßige Abschreibungen ergeben.

Im Berichtsjahr erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von T€ 1.563 (Vj. T€ 419).

Abschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden keine (Vj. T€ 550) vorgenommen.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.148 (Vj. T€ 462), die im Wesentlichen aus Verlusten aus Anlagenabgängen sowie aus uneinbringlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 341 (Vj. T€ 125).

(20) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis betrifft wie im Vorjahr ausschließlich verbundene Unternehmen und enthält folgende Posten:

	2025/2026 T€	2024/2025 T€
Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags erhaltene Gewinne	48.886	103.919
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-23.031	-7.013
Erträge aus Gewinnausschüttungen	0	1
	25.855	96.907

(21) Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen wie im Vorjahr ausschließlich verbundene Unternehmen.

(22) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen resultieren T€ 4.553 (Vj. T€ 5.065) aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten T€ 191 (Vj. T€ 241) aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Im Geschäftsjahr sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 4) enthalten. Diese resultierten im Vorjahr aus der Verzinsung von Steuererstattungsansprüchen.

(23) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren T€ 4.037 (Vj. T€ 4.629) aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten T€ 141 (Vj. T€ 150) aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Im Geschäftsjahr sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 3 (Vj. T€ 35) enthalten. Diese resultierten aus Steuernachzahlungen.

(24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern beinhalten im Geschäftsjahr 2025/26 periodenfremde Erträge aus Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 38, die im Wesentlichen aus der Neubewertung der Körperschaftsteuerrückstellung für den Veranlagungszeitraum 2025 resultieren.

Bei der Gewerbesteuer ergeben sich periodenfremde Aufwendungen von T€ 54, die hauptsächlich aus einer Anpassung der Gewerbesteuerrückstellung für den Erhebungszeitraum 2025 aufgrund eines geänderten Gewerbesteuer-Hebesatzes stammen.

Im Vorjahr entfielen periodenfremde Aufwendungen aus Körperschaftsteuer von T€ 760 im Wesentlichen auf die Neubewertung der Rückstellung für den Veranlagungszeitraum 2024.

Bei der Gewerbesteuer ergaben sich im Vorjahr periodenfremde Erträge von T€ 572 aus der Neubewertung der Rückstellung für den Veranlagungszeitraum 2024 sowie aus der Neuberechnung der Hinzurechnungen für zeitlich befristete Rechteüberlassungen.

Der latente Steueraufwand beträgt im Geschäftsjahr 2025/2026 insgesamt T€ 704 (Vj. Steuerertrag T€ 2.775). Aufgrund der gesetzlich vorgesehenen schrittweisen Senkung des Körperschaftsteuersatzes in den Jahren 2028 bis 2032 (von 15 % auf 10 % zum 01.01.2032) werden für die Bewertung der latenten Steuern ab dem Geschäftsjahr 2025/2026 unterschiedliche effektive Steuersätze zwischen 25 % und 30 % angewendet, die sich nach den erwarteten Abbaupunkten der jeweiligen Differenzen richten. Aus dieser Steuersatzänderung ergibt sich ein latenter Steueraufwand in Höhe von T€ 1.973.

Im Vorjahr wurden die latenten Steuern zu einem Steuersatz von 30 % ermittelt.

Sonstige Angaben

(25) Vorstand

Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2025/2026:

Erich Harsch

Strategische Entwicklung, Operating Services, Expansion, CSR, Public Relations

Vorsitzender

zusätzlich ab 1. April bis 14. August 2025:

Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Risikomanagement, Revision, Recht, Compliance, Investor Relations

Karin Dohm (bis 31. März 2025)

Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Risikomanagement, Revision, Recht, Compliance, Investor Relations

Jan Hornbach

Operative International, Marktplanung- und Bau

zusätzlich ab 1. März 2026:

Instandhaltung, Technischer Einkauf

Nils Hornbach

E-Business, BODENHAUS

zusätzlich ab 1. März 2026:

Logistik

Susanne Jäger

Sortiment und sortimentsnahe Dienstleistungen sowie Präsentationen, Eigenmarken, Einkauf, Qualitätssicherung

Dr. Joanna Kowalska (ab 15. August 2025)

Finanzen, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Risikomanagement, Revision, Recht, Compliance, Investor Relations

Karsten Kühn

Marketing, Kommunikation, Organisationsentwicklung, Mitarbeiter*innen und Arbeitsdirektor

Ingo Leiner (bis 28. Februar 2026)

Logistik, Instandhaltung, Technischer Einkauf

Dr. Andreas Schobert

Technologie

Christa Theurer

Operative Deutschland

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025/2026 betragen T€ 7.385. Dabei entfallen T€ 4.074 auf die feste Vergütung, T€ 2.747 auf erfolgsbezogene Komponenten sowie T€ 564 auf Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung.

Die Pensionsrückstellungen der ehemaligen Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2025/2026 insgesamt T€ 14.027 (Vj. T€ 11.230).

(26) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2024/2025:

Von Seiten der Anteilseigner

Albrecht Hornbach

Vorsitzender des Vorstands
HORNBACH Management AG

Vorsitzender

Dr. John Feldmann

Ehem. Mitglied des Vorstands BASF SE

Stellvertretender Vorsitzender

Georg Hornbach

Leiter Konzernkoordination
Universitätsklinikum Köln

Martin Hornbach

Geschäftsführender Gesellschafter
Corivus Gruppe GmbH

Steffen Hornbach

Ehem. Vorstandsvorsitzender der HORNBACH Baumarkt AG

Simona Scarpaleggia

Selbstständige Unternehmensberaterin

Melanie Thomann-Bopp

Vorständin Finanzen, Controlling und IT der apetito AG

Prof. Dr.-Ing. Jens P. Wulfsberg

Professor im Ruhestand für Fertigungstechnik

Von Seiten der Arbeitnehmer

Kay Strelow

Teilbereichsleiter Markt Berlin-Marzahn

Stellvertretender Vorsitzender
für die Angestellten

Christian Garrecht

Leiter Arbeitssicherheit

für die Angestellten

Brigitte Mauer

Teilbereichsleiterin Markt Tübingen

für die Angestellten

Nicole Bejaoui

Teilbereichsleiterin Markt Trier

für die Angestellten

David Koch

Gewerkschaftssekretär Fachbereich Handel

für die Gewerkschaften

Andy Kunz

Gebietsleiter

für die leitenden Angestellten

Petra Kusenberg

Gewerkschaftssekretärin Fachbereich Handel

für die Gewerkschaften

Michael Schellhammer

HR Business Partner

für die Angestellten

Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025/2026 beläuft sich auf insgesamt T€ 966 (Vj. T€ 966). Dabei entfallen T€ 720 (Vj. T€ 720) auf die Grundvergütung und T€ 246 (Vj. T€ 246) auf die Ausschusstätigkeit.

Die laufende Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder endet mit Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027/2028 beschließt.

(27) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 28. Februar 2026 bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HORNBACH Baumarkt AG von wesentlicher Bedeutung sind.

Sonstige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Jahresabschluss der HORNBACH Baumarkt AG für das Geschäftsjahr 2025/2026 wurde am 11. Mai 2026 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

(28) Bilanzgewinn

Im Geschäftsjahr 2025/2026 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von € 329.161.457,32. Darin enthalten ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von € 293.125.456,46.

Wir schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

	€
Dividende von je 0,90 € für 31.806.810 Aktien	28.626.129,00
Vortrag auf neue Rechnung	300.535.328,32
	329.161.457,32

(29) Konzernabschluss

Die Gesellschaft erstellt für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss, der im Unternehmensregister offengelegt wird. Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die HORNBACH Holding AG & Co. KGaA, Neustadt an der Weinstraße, die ebenfalls einen Konzernabschluss aufstellt, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Dieser Konzernabschluss wird ebenfalls im Unternehmensregister offengelegt. Ferner wird die HORNBACH Baumarkt AG in den Konzernabschluss der HORNBACH Management AG, Anweiler am Trifels (größter Kreis von Unternehmen), einbezogen. Der Konzernabschluss der HORNBACH Management AG wird im Unternehmensregister offengelegt.

Bornheim bei Landau/Pfalz, den 11. Mai 2026
HORNBACH Baumarkt AG
Der Vorstand

Erich Harsch

Jan Hornbach

Nils Hornbach

Susanne Jäger

Dr. Joanna Kowalska

Karsten Kühn

Dr. Andreas Schobert

Christa Theurer

Bericht über die
Lage der Gesellschaft
und des Konzerns

-

HORNBACH BAUMARKT AG

-

für das Geschäftsjahr
vom 1. März 2025
bis 28. Februar 2026



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns

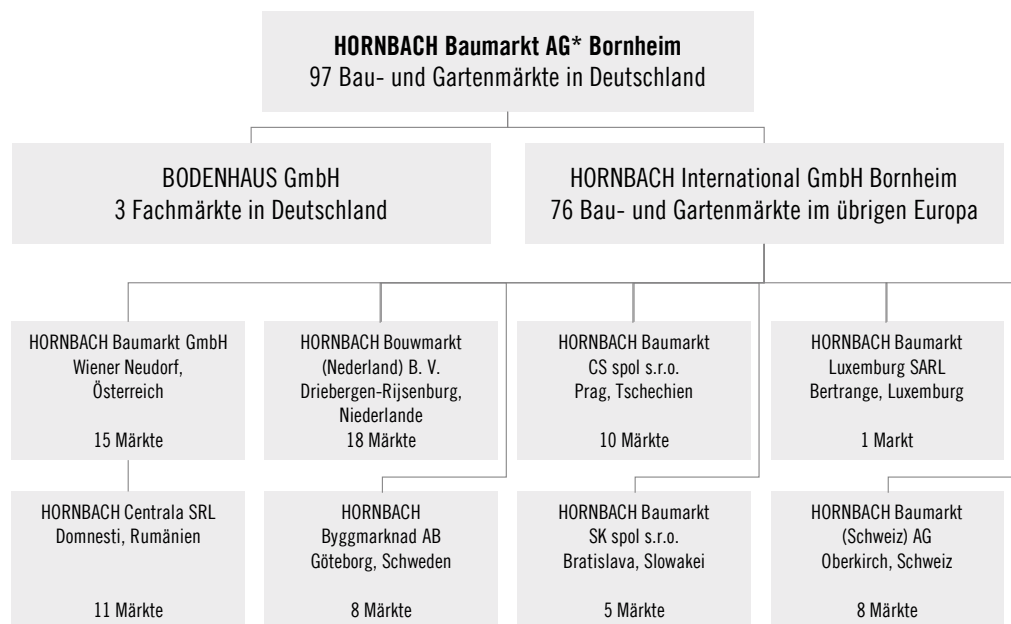
1. Der Konzern im Überblick

Der HORNBACH Baumarkt AG Konzern (im Folgenden „HORNBACH“) ist eines der führenden Do-it-yourself (DIY) Einzelhandelsunternehmen in Europa. Zum Bilanzstichtag 28. Februar 2026 betreibt der Teilkonzern HORNBACH Baumarkt AG 173 großflächige Bau- und Gartenmärkte sowie HORNBACH Onlineshops in neun europäischen Ländern. Darüber hinaus betreibt HORNBACH in Deutschland unter dem Dach der BODENHAUS GmbH drei Fachmärkte für Hartbodenbeläge sowie einen BODENHAUS Onlineshop. 100 Standorte befinden sich in Deutschland. 76 weitere Standorte liegen im übrigen Europa und verteilen sich auf die Länder Niederlande (18), Österreich (15), Tschechien (10), Rumänien (11), Schweiz (8), Schweden (8), Slowakei (5) und Luxemburg (1).

6,1 Mrd. €
Konzernumsatz

Im Geschäftsjahr 2025/26 (1. März 2025 bis 28. Februar 2026) erzielte der HORNBACH Baumarkt AG Konzern einen Nettoumsatz von 6.082 Mio. €. Damit ist HORNBACH der drittgrößte Handelskonzern der deutschen DIY-Branche und europaweit die Nummer fünf. Zum Bilanzstichtag 28. Februar 2026 beschäftigt der HORNBACH Baumarkt AG Konzern europaweit 24.312 Mitarbeitende (einschließlich passiver Beschäftigungsverhältnisse), davon 12.347 in Deutschland.

Die folgende Grafik zeigt die aktuelle Konzernstruktur und gibt einen Überblick über die wichtigsten Beteiligungen der HORNBACH Baumarkt AG. Die vollständigen Details zum Konsolidierungskreis und zu den konsolidierten Beteiligungen werden im Konzernanhang dargestellt.



* zuzüglich weiterer Beteiligungsgesellschaften gemäß vollständiger Übersicht im Anhang. Stand: 28. Februar 2026

2. Geschäftsmodell des Konzerns

2.1 Handelsaktivitäten

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Do-it-yourself (DIY)-Einzelhandel mit Bau- und Gartenmärkten sowie dem DIY-Online-Handel in Deutschland und acht weiteren europäischen Ländern. Diese Handelsaktivitäten richten sich überwiegend an private Endkundinnen und -kunden. Darüber hinaus adressiert HORNBACH mit dem „ProfiService“ und der Sortimentsgestaltung auch gezielt Handwerksbetriebe und andere gewerbliche Kunden. Das Sortiment von durchschnittlich rund 50.000 stationär vorrätigen Artikeln sowie bis zu rund 600.000 online verfügbaren Artikeln (inkl. Marktplatz) erstreckt sich über die fünf Warenbereiche (1) Eisenwaren/ Elektro, (2) Farben/ Tapeten/ Bodenbeläge, (3) Baustoffe/ Holz/ Baufertigteile, (4) Sanitär/ Fliesen sowie (5) Garten. Teil des Sortiments sind 54 Eigenmarken aus allen fünf Warenbereichen, die im Geschäftsjahr 2025/26 einen Anteil am gesamten Sortimentsumsatz von rund 25 % hatten. Darüber hinaus betreibt HORNBACH in Deutschland einen Online-Marktplatz, der im Onlineshop bzw. der HORNBACH App integriert ist. Der Marktplatz ergänzt das Produktangebot von HORNBACH um weitere DIY-Produkte von ausgewählten Drittanbietern.

Bei HORNBACH stehen die Projektkunden im Mittelpunkt. Dies sind einerseits Heimwerkerinnen und Heimwerker, die in Eigenregie umfangreiche Renovierungs- und Bauvorhaben im Haus, in der Wohnung oder im Garten verwirklichen (DIY, Do-it-yourself). Zum anderen sind es gewerbliche Kundinnen und Kunden sowie Handwerksbetriebe. HORNBACH bietet darüber hinaus im Rahmen des Handwerker-Services seinen Kunden die komplette Abwicklung einer großen Zahl von Gewerken einschließlich aller Dienstleistungen durch regionale Vertrags-Handwerksbetriebe an (Do-it-for-me). Dieser Handwerker-Service wird ergänzt durch das Angebot des auf barrierefreie Badumbauten spezialisierten Startups Seniovo GmbH. Auf diese Zielgruppen sind alle stationären und Online-Aktivitäten des Unternehmens ausgerichtet. So bietet HORNBACH seinen Kunden insbesondere ein breites und tiefes Sortiment, das in ausreichend großen Mengen verfügbar ist, transparente Dauertiefpreise sowie Beratung und weitere projektbezogene Services.

Das Fachhandelskonzept BODENHAUS richtet sich mit einer sehr breiten Auswahl an Fliesen, Parkett, Laminat, Vinyl und Terrassendielen vor allem an Handwerksbetriebe, aber auch an den privaten Endverbraucher, der den Boden selbst verlegt oder verlegen lässt. Anders als im klassischen Fachhandel sind fast alle Produkte im BODENHAUS in großen Mengen direkt verfügbar oder können über den Onlineshop reserviert bzw. bestellt werden. Verschiedene Services wie die Zufuhr des Materials auf die Baustelle, ein eigenes Designcenter und Bauschuttentsorgung runden das Konzept ab.

2.2 Immobilienaktivitäten

Der HORNBACH Baumarkt AG Konzern verfügt über einen erheblichen Immobilienbesitz. Hierbei handelt es sich überwiegend um selbst genutzte Einzelhandelsimmobilien. Zum Bilanzstichtag 28. Februar 2026 standen 35,8 % der Verkaufsflächen im Eigentum des Konzerns. Die HORNBACH Immobilien AG und ihre Tochtergesellschaften halten weitere 25,8 % der DIY-Verkaufsflächen im Eigentum. Die übergeordnete Strategie ist es, mindestens die Hälfte der für betriebliche Zwecke genutzten Immobilien, gemessen an der Verkaufsfläche, im Eigentum des Gesamtkonzerns HORNBACH Holding AG & Co. KGaA zu halten.

2.3 Berichtssegmente

Die Einteilung der Geschäftsfelder (Segmente) entspricht dem innerbetrieblichen Berichtswesen, das von Vorstand und Management des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns zur Steuerung des Unternehmens genutzt wird. Das Segment „Handel“ umfasst die 173 (Vj. 170) im HORNBACH Baumarkt AG Konzern zusammengefassten Bau- und Gartenmärkte, drei Bodenhaus-Fachmärkte sowie die Onlineshops im gesamten HORNBACH Geschäftsgebiet. Die Umsätze im Konzern der HORNBACH Baumarkt AG werden primär im Segment Handel, das heißt im operativen Handelsgeschäft generiert. Das Segment „Immobilien“ umfasst die

vom HORNBACH Baumarkt AG Konzern gehaltenen sowie angemieteten Einzelhandelsimmobilien sowie Logistikzentren. In diesem Segment werden konzernintern kalkulatorische Mieten zu marktüblichen Konditionen weiterverrechnet. Die Erträge aus der kalkulatorischen Weiterverrechnung von Mieten werden als „Mieterlöse mit verbundenen Unternehmen“ in der Segmentberichterstattung vollständig konsolidiert. In den Überleitungsspalten „Zentralbereiche“ und „Konsolidierung“ sind die nicht den Segmenten zugeordneten Posten der Verwaltungen sowie Konsolidierungspositionen ausgewiesen.

3. Steuerungssystem

Die finanzielle Berichterstattung von HORNBACH wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Neben den finanziellen Kennzahlen nach IFRS werden zur Steuerung sowie in der externen Kommunikation und Berichterstattung alternative Leistungskennzahlen verwendet, die nicht nach IFRS definiert sind. Seit dem Geschäftsjahr 2023/24 ist die mehrjährige variable Vergütung des Vorstands der HORNBACH Baumarkt AG zu 25 % an ESG (Environment, Social, Governance)-Kennzahlen ausgerichtet. Diese Kennzahlen dienen der mittelfristigen Unternehmenssteuerung und sind nicht Teil der Prognose. Die im Folgenden beschriebenen Steuerungskennzahlen werden sowohl für Zwecke der Steuerung des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns als auch der HORNBACH Baumarkt AG verwendet.

3.1 Prognoserelevante Steuerungskennzahlen

Umsatz	Der Umsatz ist die zentrale Steuerungsgröße des operativen Geschäfts und der wesentliche Indikator für den Erfolg beim Kunden. Die Umsatzentwicklung wird als Nettoumsatz (ohne Umsatzsteuer) in Euro berichtet. Der im Berichtszeitraum in den Ländern des Geschäftsgebiets außerhalb des Euroraums erzielte Umsatz wird mit dem entsprechenden durchschnittlichen Wechselkurs umgerechnet. Der Umsatz ist eine wesentliche Kennzahl für die Berechnung der einjährigen variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder.
Adjusted EBIT	Das um nicht-operative Ergebniseffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern oder Adjusted EBIT (Earnings before Interest and Taxes), ist die zentrale Ertragskennzahl des Konzerns. Bei der Bereinigung werden nicht-operative Aufwendungen dem EBIT hinzugerechnet (Beispiele: außerplanmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte, Immobilien oder werbenahe Assets). Nicht-operative Erträge werden vom EBIT abgezogen (Beispiele: Erträge aus der Veräußerung von Immobilien, Erträge aus Zuschreibungen auf in Vorjahren wertberichtigte Vermögenswerte). Dadurch eignet sich das bereinigte EBIT besonders für Steuerungszwecke und den Vergleich der operativen Ertragsentwicklung im Zeitablauf sowie für Prognosen

3.2 Weitere Leistungskennzahlen

3.2.1 Kennzahlen Ertragslage

Flächen- und währungskursbereinigte Umsätze (Veränderung in %)	Die Veränderungsrate der flächen- und währungskursbereinigten Umsätze dient als Indikator für das organische Wachstum der Einzelhandelsaktivitäten (stationäre Filialen und Onlineshops) von HORNBACH. Bei der Berechnung der flächenbereinigten Umsätze werden alle Bau- und Gartenmärkte zugrunde gelegt, die mindestens zwölf Monate in Betrieb sind, sowie die Umsätze aus dem Onlinegeschäft. Neueröffnungen, Schließungen und Märkte mit wesentlichen Umbaumaßnahmen in den zurückliegenden zwölf Monaten werden dagegen nicht berücksichtigt. Die flächenbereinigten Umsätze werden ohne Umsatzsteuer (netto) und auf Basis lokaler Währung für den zu vergleichenden Berichtszeitraum ermittelt (währungskursbereinigt). Auf Euro-Basis werden zusätzlich die flächenbereinigten Umsätze einschließlich der Währungskurseffekte in den Nicht-Euro-Ländern des europaweiten Geschäftsgebiets ermittelt.
---	--

Rohrertrag und Handelsspanne	Indikatoren für den warenwirtschaftlichen Erfolg sind die Entwicklung des Rohertrags und der Handelsspanne (Rohertragsmarge). Die Handelsspanne ist definiert als der warenwirtschaftliche Rohertrag (Saldo aus Umsatzerlösen und Kosten der umgesetzten Handelsware) in Prozent vom Nettoumsatz. Sie wird maßgeblich beeinflusst von der Entwicklung der Einkaufs- und Verkaufspreise, von Veränderungen im Sortimentsmix sowie Währungskurseffekten im Zuge des internationalen Einkaufs.
Kostenquoten	Die Filialkostenquote ist der Quotient aus Filialkosten und Nettoumsatz. Die Filialkosten beinhalten Kosten, die im Zusammenhang mit dem Betrieb der stationären Bau- und Gartenmärkte sowie der Onlineshops stehen. Sie beinhalten im Wesentlichen Personal-, Raum- und Werbekosten sowie Abschreibungen und allgemeine Betriebskosten wie beispielsweise Transportkosten, Wartung und Instandhaltung.
	Die Voreröffnungsquote ist der Quotient aus Voreröffnungskosten und Nettoumsatz. Als Voreröffnungskosten werden Kosten ausgewiesen, die im zeitlichen Zusammenhang mit der Errichtung eines neuen stationären Bau- und Gartenmarktes bis zur Neueröffnung stehen. Die Voreröffnungskosten umfassen im Wesentlichen Personal- und Raumkosten sowie Verwaltungsaufwand.
	Die Verwaltungskostenquote ist der Quotient aus Verwaltungskosten und Nettoumsatz. In den Verwaltungskosten werden sämtliche Kosten der Verwaltung ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Betrieb oder der Einrichtung von stationären Bau- und Gärtenmärkten sowie dem Ausbau und Betrieb des Onlinehandels (E-Commerce) stehen und diesen nicht direkt zugeordnet werden können. Sie beinhalten im Wesentlichen Personal- und IT-Kosten, Rechts- und Beratungskosten, Abschreibungen, Raumkosten sowie Reise- und Kraftfahrzeugkosten. Neben den rein administrativen Verwaltungskosten sind darin auch projektbezogene Aufwendungen sowie insbesondere Kosten für Digitalisierung bzw. Interconnected Retail enthalten.
EBITDA	Das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen bzw. Wertaufholungen. Das EBITDA errechnet sich aus dem EBIT zuzüglich erfolgswirksamer Abschreibungen und abzüglich erfolgswirksamer Wertaufholungen bei Sachanlagen, Nutzungsrechten und immateriellen Vermögenswerten. Dadurch werden ggf. verzerrende Effekte aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Bewertungsspielräumen neutralisiert.
EBIT	Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern und berechnet sich aus dem Rohertrag in Euro abzüglich der Kosten (Filial-, Voreröffnungs- und Verwaltungskosten) zuzüglich sonstiges Ergebnis. Aufgrund der Unabhängigkeit von unterschiedlichen Finanzierungsformen sowie Steuersystemen wird das EBIT für den Vergleich mit anderen Unternehmen herangezogen.
EBT	Das EBT (Earnings before taxes) ist das Periodenergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Es ist unabhängig von unterschiedlichen Steuersystemen, schließt aber Zinseffekte ein. Das EBT ist eine wesentliche Kennzahl für die Berechnung der einjährigen variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder.
Renditeprämie	HORNBAACH strebt an, eine Renditeprämie (Spread) – ausgedrückt durch den Return on Capital Employed (ROCE) abzüglich der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) – zu erzielen. Der ROCE errechnet sich aus dem Quotienten von Adjusted EBIT abzüglich des darauf entfallenden Steueranteils (Nopat = Net operating profit after tax) und des eingesetzten Kapitals, auch Capital Employed genannt. Das Capital Employed ist in diesem Falle als Eigenkapital zuzüglich der Finanzschulden abzüglich der flüssigen Mittel definiert. Der WACC (Weighted Average Cost of Capital) drückt die Höhe einer geforderten Verzinsung des eingesetzten Kapitals unter Berücksichtigung der Relation von Eigen- und Fremdkapital in Prozent aus. Dieser Kapitalkostensatz wird üblicherweise aus am Markt beobachtbaren Daten für vergleichbare Unternehmen (Peer Groups) und deren Eigenkapital- und Fremdkapitalstruktur ermittelt. Darüber hinaus werden länderspezifische Risikozuschläge berücksichtigt. Zur Messung der Zielerreichung wird ein durchschnittlicher WACC, der sich aus der Gewichtung des landesspezifischen WACCs und seinem jeweiligen Segmentanteil am Gesamtvermögen des Konzerns ableitet, ermittelt. Es wird angestrebt, eine möglichst marktgerechte Verzinsung zu erzielen. Die Renditeprämie ist eine wesentliche Kennzahl für die Berechnung der mehrjährigen variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder.

3.2.2 Kennzahlen Finanz- und Vermögenslage

Eigenkapitalquote	Die Eigenkapitalquote ist der Quotient aus bilanziellem Eigenkapital und Gesamtkapital (Bilanzsumme). HORNBAACH strebt zur Absicherung der finanziellen Stabilität und Unabhängigkeit grundsätzlich eine dauerhaft stabile, im Branchenvergleich hohe bilanzielle Eigenkapitalquote an. Gegenüber einigen Fremdkapitalgebern bestehen Verpflichtungsvereinbarungen (Covenants), die unter anderem eine Eigenkapitalquote von mindestens 25 % fordern.
Nettofinanzschulden und Verschuldungsgrad	Die Nettofinanzschulden errechnen sich aus der Summe der kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden (inklusive Leasing-schulden) abzüglich der flüssigen Mittel und – soweit vorhanden – abzüglich kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte (z. B. kurzfristige Festgeldanlagen). Der Verschuldungsgrad errechnet sich aus den Nettofinanzschulden im Verhältnis zum EBITDA.
Investitionen und Free Cashflow (FCF)	Die Steuerung der Finanz- und Vermögenslage des HORNBAACH Baumarkt AG Konzerns verfolgt das Ziel, die Liquidität des Konzerns jederzeit sicherzustellen sowie den Finanzierungsbedarf für das nachhaltige Wachstum des Konzerns möglichst kostengünstig zu decken. Zu den weiteren Steuerungsgrößen gehören vor diesem Hintergrund die zahlungswirksamen Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung für neue und bestehende Bau- und Gartenmärkte sowie in immaterielle Vermögenswerte. Dabei streben wir an, die Investitionen möglichst aus dem operativen Cashflow zu finanzieren, so dass ein Free Cashflow (FCF) generiert werden kann. Der FCF errechnet sich aus dem operativen Cashflow zuzüglich Einzahlungen aus Anlagenabgang und abzüglich Investitionen sowie gezahlter Dividenden.
Lagerumschlags-häufigkeit	Für Handelsunternehmen ist die Lagerumschlagshäufigkeit ein wichtiger Indikator für die Effizienz der Warenwirtschaft. Der Lagerumschlag ist definiert als Verhältnis von Kosten der umgesetzten Handelsware zu den durchschnittlichen Vorräten. Dabei entspricht der Durchschnittsbestand der Vorräte dem arithmetischen Mittel aus Periodenanfangs- und Periodenendbestand. Je höher der Lagerumschlag liegt, umso niedriger sind die Vorratsbestände und dadurch die Liquiditätsbindung.

3.2.3 ESG-Kennzahlen

Nachhaltigkeits-kennzeichnung	HORNBAACH entwickelt ein Kennzeichen, das jene Artikel im gelisteten Lagersortiment auszeichnet, die im Vergleich zu Alternativen in Herstellung, Logistik und/oder Anwendung deutliche Nachhaltigkeitsvorteile aufweisen. Als Kennzahl dient der Anteil der Artikel am gelisteten Lagersortiment in Prozent, der auf Nachhaltigkeitsvorteile untersucht und gegebenenfalls gekennzeichnet wurde.
CO₂e-Emissionen	HORNBAACH hat Ziele zur Reduktion von klimaschädlichen Emissionen (CO ₂ e) der GHG (Greenhouse Gas)-Kategorien Scope 1 und Scope 2 im Einklang mit dem 1,5 Grad-Ziel definiert. Die Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb (Scope 1) sowie aus dem Zukauf von Energie (Scope 2) werden gemäß Greenhouse Gas Protocol als CO ₂ -Äquivalent (CO ₂ e) errechnet.
Mitarbeitenden-zufriedenheit	Als Indikation für die Zufriedenheit der HORNBAACH Mitarbeitenden wird die arbeitnehmerseitige Fluktuation berechnet, definiert als Kündigungen durch Angestellte bezogen auf die durchschnittliche Angestelltenzahl im Geschäftsjahr (exklusive befristeter Arbeitsverhältnisse).
Diversität	HORNBAACH strebt eine deutliche Verbreiterung der Diversität in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands an. Die Diversität wird gemessen als Anteil von weiblichen Führungskräften in den ersten beiden Ebenen unterhalb des Vorstands.
Kundenzufriedenheit	Ziel von HORNBAACH ist es, die Bedürfnisse seiner Kunden bestmöglich zu erfüllen. Zur Bewertung der Kundenzufriedenheit greift HORNBAACH u.a. auf unabhängige externe Studien renommierter Institute zurück. Als Kennzahl dient das nach Umsatz gewichtete Ergebnismittel der letzten vier Jahre aus der Studie „Kundenmonitor“ in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Studien liefern ein Gesamtergebnis, dass sich auf einer Skala von 1 (äußerst/vollkommen zufrieden) bis 5 (unzufrieden) bewegt.

Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

1.1 Rahmenbedingungen in Europa

Die europäische Wirtschaft (EU 27) ist im Kalenderjahr 2025 nach Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) um 1,5 % gewachsen (Vj. +1,1 %). Während die konjunkturelle Dynamik in Deutschland weiterhin schwach ausfiel, konnten die Niederlande und Tschechien stärker wachsen als der EU-Durchschnitt. Der private Konsum in der EU stieg um 1,6 % (Vj. +1,6 %), wobei alle Länder des Geschäftsgebiets leichte Zuwächse verzeichneten. Das Verbrauchervertrauen blieb angesichts des volatilen Umfelds fragil und war weiterhin von hoher Unsicherheit und einer geringen Anschaffungsneigung geprägt.



siehe Tabelle

Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und Inflation

Die durchschnittliche Inflationsrate (HVPI) in der EU lag im Kalenderjahr 2025 bei 2,5 % (Vj. 2,6 %). Die europäische Zentralbank senkte den Einlagenzins im Geschäftsjahresverlauf in Erwartung weiter sinkender Inflation von 2,5 % im März 2025 in zwei Schritten auf 2,0 % im Juni 2025. Dennoch zeigten die Bauzinsen im Geschäftsjahr eine steigende Tendenz.

Die Produktion im Baugewerbe in der EU stieg im Kalenderjahr 2025 um 2,2 % (Vj. -1,6 %), zeigte jedoch eine sehr unterschiedliche Dynamik in den einzelnen Mitgliedsländern. Während die osteuropäischen Länder einen deutlichen Aufwärtstrend verzeichneten, war die Entwicklung in Deutschland und Österreich weiterhin negativ. Das Einzelhandelsvolumen im Nicht-Nahrungsmittelsektor (ohne Motorkraftstoffe) stieg im Jahr 2025 in der EU insgesamt um 3,3 % (Vj. 2,0 %). Der nominale Bruttoumsatz im Do-it-yourself-Einzelhandel (DIY) sank nach Angaben des Marktforschungsinstituts GfK im Kalenderjahr 2025 in Deutschland um 1,6 % (Vj. -1,5 %), in Tschechien um 0,9 % (Vj. -5,8 %) und in der Schweiz um 1,3 % (Vj. -3,9 %). In den Niederlanden stieg der nominale DIY-Bruttoumsatz um 4,5 % (Vj. +2,6 %) und in Österreich um 0,2 % (Vj. +0,9 %). Für die übrigen Länder des HORNBACH Geschäftsgebiets lagen keine GfK-Daten vor.

Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und Inflation im HORNBACH Geschäftsgebiet

Quelle: Eurostat (Angaben bezogen auf Kalenderjahr)	Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal bzw. Vorjahr					Inflation (HVPI) ¹⁾	
	1. Quartal 2025	2. Quartal 2025	3. Quartal 2025	4. Quartal 2025	Kalenderjahr 2025	Kalenderjahr 2025	
Deutschland	0,3	0,4	0,3	0,4	0,2	2,3	
Luxemburg	-2,4	-0,6	3,2	2,4	0,6	2,5	
Niederlande	2,4	1,6	1,6	1,7	1,8	3,0	
Österreich	0,4	0,7	1,1	0,7	0,6	3,6	
Rumänien	0,6	2,1	1,4	-1,5	0,7	6,8	
Slowakei	0,8	0,7	0,9	0,9	0,8	4,2	
Schweden	0,6	2,3	2,5	2,0	1,5	2,6	
Schweiz	2,4	1,5	0,6	0,5	1,3	0,1	
Tschechien	2,4	2,6	2,8	2,7	2,6	2,3	
EU27	1,7	1,7	1,7	1,4	1,5	2,5	

¹⁾ Harmonisierter Verbraucherpreisindex

1.2 Rahmenbedingungen in Deutschland

1.2.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete dem Statistischen Bundesamt (Destatis) zufolge im Kalenderjahr 2025 einen Anstieg des BIP um 0,2 % (Vj. -0,5 %). Die privaten Konsumausgaben stiegen im gleichen Zeitraum preisbereinigt um 1,4 % und damit deutlich stärker als im Vorjahr (Vj. +0,5 %). Nominal stiegen die Konsumausgaben inflationsbedingt um 4,0 % (Vj. 2,9 %). Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöhte sich im Jahr 2025 mit 3,1 % etwas schwächer als die Konsumausgaben (Vj. mit 4,0 % etwas stärker als die Konsumausgaben).

1.2.2 Bautätigkeit und Baugewerbe

Hohe Baupreise und schwierige Finanzierungsbedingungen belasteten weiterhin die Bauwirtschaft in Deutschland. Nach Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) ging das Wohnungsbauvolumen im Jahr 2025 preisbereinigt um 2,6 % zurück (Vj. -4,8 %). Die für die Baumarktbranche relevanten Modernisierungen im Gebäudebestand waren etwas weniger betroffen als der Neubau und gingen preisbereinigt um 1,5 % zurück (Vj. +0,7 %).

1.2.3 Einzelhandel und DIY

Nach Angaben des Handelsverbandes Deutschland (HDE) wuchs der Netto-Gesamtumsatz im deutschen Einzelhandel im Kalenderjahr 2025 um nominal 3,0 % auf 683,7 Mrd. € (Vj. 663,8 Mrd. €). Real ergab sich ein Plus von 1,5 % (Vj. +0,9 %). Der Onlinehandel (E-Commerce) stieg um 3,9 % auf 92,3 Mrd. € (Vj. 88,8 Mrd. €) bzw. real um 3,0 % (Vj. +2,5 %). Damit hatten die Onlineumsätze im Jahr 2025 einen Anteil von 15,6 % (Vj. 13,3 %) am gesamten Einzelhandelsvolumen.

Der DIY-Branchenverband BHB und das Marktforschungsinstitut GfK meldeten einen Rückgang der Bruttoumsätze der großflächigen Baumärkte mit einer Verkaufsfläche von mehr als 1.000 qm im Kalenderjahr 2025 um nominal 1,6 % auf 20,6 Mrd. € (Vj. 20,9 Mrd. €). Flächenbereinigt – das heißt ohne Berücksichtigung von Neueröffnungen, Schließungen oder wesentlichen Umbaumaßnahmen – verzeichnete die Branche ein Minus von 1,4 % (Vj. -1,0 %). Die Bruttoumsätze der kleinflächigen Baumärkte (bis 1.000 qm Verkaufsfläche) lagen nach vorläufigen Zahlen wie im Vorjahr bei rund 4,1 Mrd. €. Damit sank das Marktvolumen aller Bau- und Heimwerkermärkte im Kalenderjahr 2025 um 1,5 % auf 24,7 Mrd. €.

Die E-Commerce-Umsätze mit Heimwerker-, Baustoff- und Gartensortimenten über die Onlineshops der stationären Händler, den Versandhandel und die reinen Onlinehändler in Deutschland erhöhten sich im Kalenderjahr 2025 nach vorläufigen Zahlen (IFH Retail Consultants/Klaus Peter Teipel) um 3,7 % auf brutto 5,8 Mrd. € (Vj. 5,6 Mrd. €). Die darin enthaltenen stationär tätigen Baumarktunternehmen erzielten Onlineumsätze in Höhe von 1,2 Mrd. € (Vj. 1,2 Mrd. €).

2. Überblick über den Geschäftsverlauf 2025/26

2.1 Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns

2.1.1 Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen

Angesichts der gedämpften wirtschaftlichen Dynamik in Europa waren die DIY-Kundinnen und Kunden im Geschäftsjahr 2025/26 bei größeren Investitionen und Anschaffungen weiterhin zurückhaltend und setzten vor allem kleinere Renovierungsprojekte um. Die anhaltend schwache Baukonjunktur in Deutschland betraf vor allem den Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union. Der Teilkonzern HORNBACH Baumarkt AG ist da-

gegen vorwiegend auf das Endkundengeschäft sowie Sanierungs-, Renovierungs- und Modernisierungsprojekte in bestehenden Gebäuden fokussiert, welche eine höhere Resilienz aufweisen. Inflationsbedingte Lohn-erhöhungen trugen weiterhin zu steigenden Filial- und Verwaltungskosten bei.

Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten hatten im Berichtsjahr keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf. HORNBACH war und ist nicht mit Standorten in Russland, Belarus, der Ukraine oder in den Ländern des Nahen Ostens vertreten und bezieht nur in geringem Umfang Waren aus diesen Regionen.

2.1.2 Saison- und kalenderbedingte Einflüsse sowie sonstige Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr haben sich kalendarisch durchschnittlich 0,1 Verkaufstage mehr als im Vorjahr ergeben. Der rechnerische Kalendereffekt verteilte sich wie folgt auf die vier Quartale:

- 1. Quartal (Q1): +1,2 Verkaufstage,
- 2. Quartal (Q2): -2,0 Verkaufstage,
- 3. Quartal (Q3): +0,1 Verkaufstage,
- 4. Quartal (Q4): +0,7 Verkaufstage.

In den Ländern des HORNBACH Geschäftsgebiets waren die Wetterbedingungen in den Frühjahrsmonaten März bis Mai 2025 (Q1) ähnlich mild wie im Vorjahr. Das durchgehend trockenere und sonnigere Wetter wirkte sich positiv auf die Nachfrage insbesondere bei Gartensortimenten und Baumaterial aus. Das Sommerquartal (Q2) war geprägt durch wechselhafte und regional unterschiedliche Bedingungen mit zum Teil überdurchschnittlich viel Niederschlag im Juli in Mitteleuropa sowie regional ausgeprägten Hitzewellen im Juni und August. Der Herbst (Q3) war insgesamt mild, in vielen Regionen jedoch im Oktober und November außergewöhnlich regenreich. Der Winter (Q4) war im Vergleich zu den Vorjahren kälter mit ausgedehnten Frost- und Schneeperioden in einigen Teilen des Geschäftsgebiets.

2.1.3 Operative Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2025/26 eröffnete HORNBACH vier neue Bau- und Gartenmärkte: Duisburg, Deutschland (26. März 2025), Bukarest-Colentina, Rumänien (3. September 2025), Eisenstadt, Österreich (5. September 2025) und Timișoara, Rumänien (1. Oktober 2025). Ein Bau- und Gartenmarkt in Mainz-Kastel (Deutschland) wurde im Juli 2025 geschlossen und eröffnete am 1. November 2025 neu als Fachmarkt für Bodenbeläge, geführt unter der Marke BODENHAUS. Darüber hinaus investierte der Teilkonzern in bestehende Märkte im Rahmen üblicher Modernisierungsprogramme, beispielsweise durch die Erweiterung um Baustoff-Drive-Ins. HORNBACH arbeitet darüber hinaus kontinuierlich am Ausbau der Interconnected-Retail-Architektur, um das Einkaufserlebnis für die Kunden weiter zu verbessern sowie eine hohe Performanz, Skalierbarkeit und Sicherheit zu gewährleisten. Auch das Produktsortiment und Serviceangebot wird stetig modernisiert und erweitert. Ferner trieb HORNBACH die Umstellung des SAP ERP-Systems auf S/4 HANA sowie weitere Technologieprojekte, beispielsweise zur Optimierung der Auftragsabwicklung und des Lieferkettenmanagements voran.

Eine Reihe internationaler Verbraucherstudien, wie beispielsweise der „Kundenmonitor“ (Deutschland, Österreich, Schweiz), die Wahl zum „Retailer of the Year“ (Niederlande) oder der „Swedish Brand Award“, zeigen das hohe Maß an **Kundenzufriedenheit** mit der Marke HORNBACH. Im Geschäftsjahr 2025/26 belegte der Teilkonzern HORNBACH Baumarkt AG bei der Gesamtzufriedenheit der Kunden mit Bau- und Heimwerkermärkten in Deutschland, Österreich und Schweden jeweils den ersten Platz. Zudem waren die HORNBACH Bau- und Gartenmärkte in den meisten Regionen, für die Studien zur Kundenzufriedenheit vorlagen, bei den Kriterien Sortiment/Produktangebot und Weiterempfehlungsabsicht führend oder zweitplatziert.

Der **HORNBACH Baumarkt-Marktanteil (GfK)** in Deutschland stieg im Kalenderjahr 2025 auf 15,7% (Vj. 15,2%). In den Niederlanden wuchs der Marktanteil von 28,1% auf 29,4%, in der Schweiz von 14,3% auf 15,0%, in Tschechien von 37,7% auf 38,8% und in Österreich von 17,3% auf 17,6%.

2.1.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der **Nettoumsatz** des HORNBACH Baumarkt Konzerns stieg um 4,0 % auf 6.081,7 Mio. € (Vj. 5.847,0 Mio. €). Das Umsatzplus resultierte im Wesentlichen aus einer höheren Kundenfrequenz (+3,0 %), während der Durchschnittsbau nur geringfügig zulegte (+0,6 %). Das Online-Geschäft (inklusive Click & Collect) erreichte im Geschäftsjahr 2025/26 einen Anteil am Gesamtumsatz von 12,7 % (Vj. 12,3 %).

Die **Produktivität** der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte lag im Geschäftsjahr 2025/26 weiterhin auf einem hohen Niveau. Der durchschnittliche Jahresumsatz eines HORNBACH Bau- und Gartenmarkts im Berichtsjahr belief sich auf 34,9 Mio. € (Vj. 34,2 Mio. €). Die Flächenproduktivität, das heißt der Nettoumsatz je Quadratmeter gewichteter Verkaufsfläche (BHB-Definition: Raum geschlossen: 100 %, Drive-in/überdachte Fläche: 50 %, Freifläche: 25 %), erhöhte sich von 2.849 € auf 2.903 € je qm (+1,9 %).

Das **Adjusted EBIT** (operatives Ergebnis bereinigt um nicht-operative Ergebniseffekte) des HORNBACH Baumarkt Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2025/26 um 0,6 % auf 235,0 Mio. € (Vj. 233,7 Mio. €). Die Adjusted EBIT-Marge belief sich auf 3,9 % (Vj. 4,0 %). Die Ergebnisentwicklung war beeinträchtigt durch gestiegene Personalkosten, die sowohl auf Gehaltssteigerungen als auch auf expansionsbedingten Personalaufbau zurückzuführen waren. Hinzu kamen höhere Betriebs- und Sachkosten, vor allem für Instandhaltung und IT-Infrastruktur.

Die **zahlungswirksamen Investitionen** im HORNBACH Baumarkt Konzern beliefen sich im Berichtsjahr 2025/26 auf 135,3 Mio. € (Vj. 119,1 Mio. €). 31 % entfielen auf Grundstücke und Gebäude. Die übrigen Investitionen betrafen die Betriebs- und Geschäftsausstattung neuer und bestehender Märkte sowie Investitionen in Software.

Der **operative Cashflow** stieg auf 380,2 Mio. € (Vj. 293,8 Mio. €). Dem Rückgang des Mittelzuflusses aus dem operativen Geschäft (Funds from Operations) auf 367,9 Mio. € (Vj. 383,6 Mio. €) stand ein gegenläufiger Effekt von 12,3 Mio. € (Vj. -89,7 Mio. €) aus der Veränderung des Working Capital gegenüber. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Reverse-Factoring-Programms sowie dem geringeren Aufbau von Vorräten. Der **Free Cashflow** (nach Dividende) stieg auf 221,9 Mio. € (Vj. 156,5 Mio. €) zurück.

Die Bilanzsumme des HORNBACH Baumarkt Konzerns hat sich zum 28. Februar 2026 im Wesentlichen durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte und Vorräte um 4,6 % auf 4.596,8 Mio. € erhöht (Vj. 4.394,1 Mio. €). Die **Eigenkapitalquote** belief sich auf 38,3 % (Vj. 38,0 %). Die Nettofinanzschulden erhöhten sich auf 1.565,4 Mio. € (Vj. 1.532,3 Mio. €). Der **Nettoverschuldungsgrad** (Net Debt/EBITDA) lag bei 3,2 (Vj. 3,1).

2.2 Zielerreichung im Geschäftsjahr 2025/26

Der Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die Entwicklung des Nettoumsatzes (+4,0 %) sowie des Adjusted EBIT (+0,6 %) lagen innerhalb der prognostizierten Spannen.

2.2.1 Ziele und Ergebnisse des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns im Geschäftsjahr 2025/26

Steuerungskennzahlen	Prognose für das Geschäftsjahr 2025/26	Ergebnisse 2025/26
Konzernumsatz	Prognose vom 21.5.2025: auf oder leicht über dem Niveau des Vorjahres (5.847,0 Mio. €)	+4,0 % auf 6.081,7 Mio. €
Adjusted EBIT	Prognose vom 21.5.2025: auf dem Niveau des Vorjahres (233,7 Mio. €)	+0,6 % auf 235,0 Mio. €

Hinweis: Beim Umsatz bezeichnet „auf Vorjahresniveau“ eine Veränderung von -2 % bis +2 %, während wir als „leicht“ Veränderungen von >2 % bis 6 % betrachten. Zur besseren Differenzierung innerhalb der Kategorie „leicht“ verwenden wir zudem „im unteren einstelligen Prozentbereich“ bei Veränderungen von 2-3 % sowie „im mittleren einstelligen Prozentbereich“ bei Veränderungen von 4-6 %. „Deutlich“ entspricht Veränderungen von mehr als 6 %. Bei Ergebnisgrößen bezeichnet „auf Vorjahresniveau“ eine Veränderung von -5 % bis +5 %. „Leicht“ entspricht Veränderungen von >5 % bis 12 % und „deutlich“ bezeichnet Veränderungen von >12 %.

Weitere Kennzahlen	Sonstige Ziele für das Geschäftsjahr 2025/26	Ergebnisse 2025/26
Expansion	Bau- und Gartenmärkte (4 Neueröffnungen): Duisburg (Deutschland), Eisenstadt (Österreich), Bukarest (Rumänien), Timisoara (Rumänien)	Alle geplanten Neueröffnungen erfolgten
Investitionen	Ziel vom 21.5.2025: über dem Vorjahresniveau (119,1 Mio. €)	135,3 Mio. €

2.2.2 Soll-Ist-Abgleich für den Jahresabschluss nach HGB

Für den Jahresabschluss der HORNBACH Baumarkt AG, der durch die Geschäftsentwicklung der deutschen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte geprägt wird, rechneten wir in unserer Umsatz- und Ertragsprognose für das Geschäftsjahr 2025/26 mit einem Umsatz auf oder leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2024/25 sowie einem Jahresüberschuss in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2024/25. Tatsächlich lag der Umsatz mit 3.547,1 Mio. € (Vj. 3.465,8 Mio. €) leicht über dem Vorjahresniveau (+2,3 %). Der Jahresüberschuss lag mit 36,0 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vj. 131,6 Mio. €).

3. Ertragslage

3.1 Umsatzentwicklung

Die Umsätze im Konzern der HORNBACH Baumarkt AG werden primär im Segment Handel erzielt (siehe Segmentberichterstattung im Anhang). Bei den Umsätzen im Segment Immobilien handelt es sich in erster Linie um Mieterträge aus der konzerninternen Vermietung von Baumarktimmobilien an das Segment Handel. Diese werden als „Mieterlöse mit verbundenen Unternehmen“ in der Segmentberichterstattung vollständig konsolidiert. Aus diesem Grund beziehen sich die nachfolgenden Kommentierungen ausschließlich auf die Umsatzentwicklung des Segments Handel. Zur Kommentierung der Umsatzentwicklung segmentieren wir überdies in geografischer Hinsicht die Regionen „Deutschland“ und „übriges Europa“, in dem im Wesentlichen die Aktivitäten der acht Länder außerhalb Deutschlands zusammengefasst werden.

3.1.1 Nettoumsätze

Der Nettoumsatz des HORNBACH Baumarkt Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2025/26 um 4,0 % auf 6.081,7 Mio. € (Vj. 5.847,0 Mio. €). Der Nettoumsatz in der Region Deutschland erhöhte sich um 2,3 % auf 2.848,6 Mio. € (Vj. 2.783,8 Mio. €). Im übrigen Europa verzeichnete der Konzern einen Umsatzzuwachs von 5,5 % auf 3.233,1 Mio. € (Vj. 3.063,2 Mio. €). Der Anteil der Auslandsgesellschaften am Konzernumsatz stieg von 52,4 % auf 53,2 %. Die Umsätze der HORNBACH Onlineshops (Online-Direktversand, Click & Collect sowie weitere Online-Transaktionen mit Marktkontakt) stiegen im Geschäftsjahr 2025/26 um 7,1 % auf 771,4 Mio. € (Vj. 720,3 Mio. €). Der Onlinehandel hatte damit einen Anteil am Nettoumsatz von 12,7 % (Vj. 12,3 %).

Umsatzerlöse und Wachstum nach Quartalen

(in Mio. € / in %)

Geschäftsjahr	Q1		Q2		Q3		Q4	
2024/25 →	1.711	+2,6%	1.540	-1,3%	1.408	+2,0%	1.188	+1,4%
	5.847							+1,2%
2025/26 →	1.811	+5,8%	1.593	+3,4%	1.443	+2,5%	1.235	+3,9%
	6.082							+4,0%

3.1.2 Flächen- und währungsbereinigte Umsätze

Der flächen- und währungskursbereinigte Konzernumsatz, d. h. der Umsatz aller Standorte, die mindestens zwölf Monate im Betrieb sind, sowie der Onlineumsatz auf Basis der lokalen Währung, stieg im Geschäftsjahr 2025/26 um 2,4 % (Vj. 1,1 %). Die Entwicklung in den vier Quartalen im Vergleich zum Vorjahr ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Flächen- und währungsbereinigte Umsatzentwicklung (in %)

Geschäftsjahr 2025/26 Geschäftsjahr 2024/25	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamt
Konzern	4,7	2,4	0,2	1,6	2,4
	2,5	-1,2	2,0	1,3	1,1
Deutschland	3,4	-0,8	-1,3	1,4	0,8
	2,9	-2,2	0,2	-1,5	0,0
Übriges Europa	5,9	5,2	1,6	1,8	3,8
	2,1	-0,3	3,7	3,8	2,2

Einschließlich der Währungskurseffekte, d. h. auf Basis der Umsätze in Euro, verzeichnete HORNBACH im Berichtsjahr 2025/26 einen flächenbereinigten Umsatzanstieg um 2,8 % (Vj. 0,9 %).

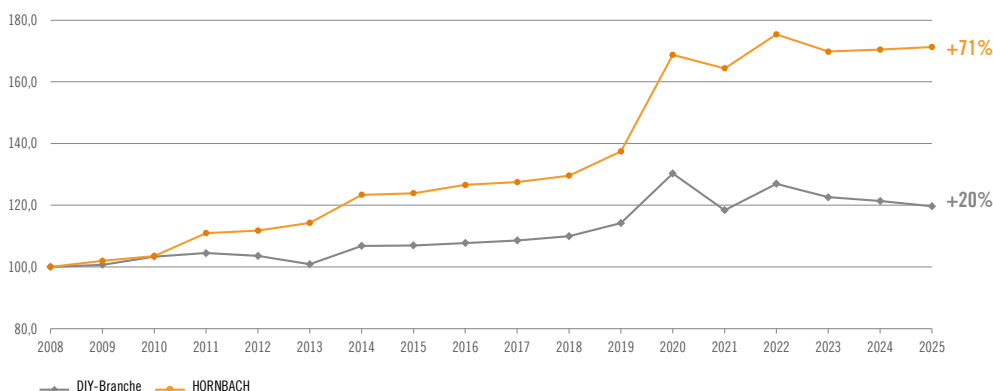
■ Deutschland

Im Geschäftsjahr 2025/26 stieg der flächenbereinigte Umsatz des HORNBACH Baumarkt Konzerns in der Region Deutschland um 0,8 % (Vj. 0,0 %). Bezogen auf das Kalenderjahr 2025 erhöhte sich der flächenbereinigte Umsatz um 0,5 % (Vj. 0,4 %) und entwickelte sich damit besser als der Durchschnitt der DIY-Branche in Deutschland, deren Umsätze im Zeitraum Januar bis Dezember 2025 nach Angaben der GfK flächenbereinigt um 1,4 % zurückgingen (Vj. -1,0 %). Langfristig verzeichnet HORNBACH ein Wachstum deutlich über dem Branchendurchschnitt. Seit 2008 ist HORNBACH in Deutschland flächenbereinigt um rund 71 % gewachsen, während die deutsche DIY-Branche im gleichen Zeitraum (inklusive HORNBACH) lediglich ein Plus von 20 % erzielte.

0,8%

Flächenbereinigte Umsatzentwicklung der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte in Deutschland

Flächenbereinigte Umsatzperformance in Deutschland (Index: 2008 = 100%, Kalenderjahr)



■ Übriges Europa

In der Region Übriges Europa ergab sich für den HORNBACH Baumarkt Konzern im Geschäftsjahr 2025/26 insgesamt ein flächen- und währungskursbereinigtes Umsatzplus von 3,8 % (Vj. +2,2 %). Einschließlich der Währungskurseffekte stiegen die flächenbereinigten Umsätze um 4,6 % (Vj. +1,8 %). Ein flächenbereinigtes Wachstum erreichten Luxemburg (+6,3 %; Vj. -1,3 %), die Niederlande (+8,9 %; Vj. +4,4 %), Österreich (+1,9 %; Vj. +0,4 %), Schweden (+3,3 %; Vj. +3,0 %), die Schweiz (+3,0 %; Vj. -1,3 %) und Tschechien (+0,3 %; Vj. +2,9 %). Rumänien (-0,3 %; Vj. +3,1 %) und die Slowakei (-0,9 %; Vj. +1,8 %) verzeichneten flächenbereinigt jeweils Umsatzrückgänge.

+3,8%

Flächenbereinigte Umsatzentwicklung der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte im europäischen Ausland

Ertragskennzahlen HORNBACH Baumarkt AG Konzern

Kennzahl (Mio. €, sofern nicht anders angegeben)	2025/26	2024/25	Veränderung
Nettoumsatz	6.081,7	5.847,0	4,0 %
EBITDA	490,6	486,8	0,8 %
EBIT	229,4	220,2	4,2 %
Adjusted EBIT	235,0	233,7	0,6 %
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	160,9	162,7	-1,1 %
Konzernjahresüberschuss	108,8	115,3	-5,7 %
EBITDA-Marge	8,1 %	8,3 %	
EBIT-Marge	3,8 %	3,8 %	
Adjusted EBIT-Marge	3,9 %	4,0 %	
Steuerquote	32,4 %	29,1 %	

(Differenzen durch Rundung in Mio. €)

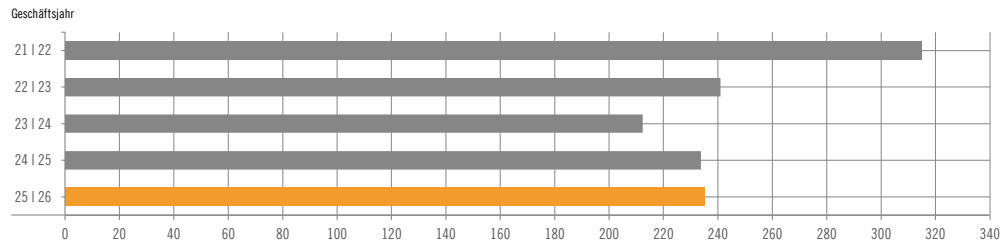
3.2 Ertragsentwicklung

3.2.1 Ertragsentwicklung im HORNBACH Baumarkt AG Konzern

Das Ergebnis unbeeinflusst von Abschreibungen bzw. Zuschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) stieg um 0,8 % auf 490,6 Mio. € (Vj. 486,8 Mio. €). Die EBITDA-Marge (in Prozent vom Nettoumsatz) belief sich auf 8,1 % (Vj. 8,3 %).

Das **Adjusted EBIT**, das heißt das Betriebsergebnis vor nicht-operativen Sondereinflüssen, stieg um 0,6 % auf 235,0 Mio. € (Vj. 233,7 Mio. €). Die Adjusted EBIT-Marge belief sich auf 3,9 % (Vj. 4,0 %).

Adjusted EBIT (in Mio. €)



Die nicht-operativen Ergebniseffekte, die überwiegend auf Wertminderungen bzw. -aufholungen nach IAS 36 (Impairments) zurückzuführen sind, haben sich im Berichtsjahr 2025/26 in Summe von -13,5 Mio. € auf -5,7 Mio. € verringert. Darin enthalten sind Aufwände, im Wesentlichen aus Wertminderungen, in Höhe von 53,1 Mio. € (Vj. 46,6 Mio. €) sowie Erträge, im Wesentlichen aus Wertaufholungen, in Höhe von 47,4 Mio. € (Vj. 33,1 Mio. €). Die Höhe der Wertminderungen bzw. -aufholungen ist abhängig von der Unternehmensplanung sowie den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC). Diese werden von Veränderungen des risikofreien Zinses, der Marktrisikoprämie, dem durchschnittlichen Beta-Faktor der Vergleichsgruppe (Peer Group) sowie dem Credit Spread beeinflusst.

Das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) einschließlich der außerplanmäßigen, nicht-operativen Ergebniseffekte stieg um 4,2% auf 229,4 Mio. € (Vj. 220,2 Mio. €). Die EBIT-Marge belief sich auf 3,8% (Vj. 3,8%).

Das **Finanzergebnis** im Geschäftsjahr 2025/26 wird mit -68,5 Mio. € (Vj. -57,5 Mio. €) ausgewiesen. Das darin enthaltene Zinsergebnis belief sich auf -65,1 Mio. € (Vj. -59,7 Mio. €). Darüber hinaus ergaben sich negative Währungseffekte, inklusive Erträge aus Devisentermingeschäften, in Höhe von 3,4 Mio. € (Vj. positive Effekte von 1,4 Mio. €). Im Vorjahr waren außerdem Beteiligungserträge in Höhe von 0,8 Mio. € enthalten.

Überleitung vom Konzernbetriebsergebnis (EBIT) auf das Adjusted EBIT nach Segmenten

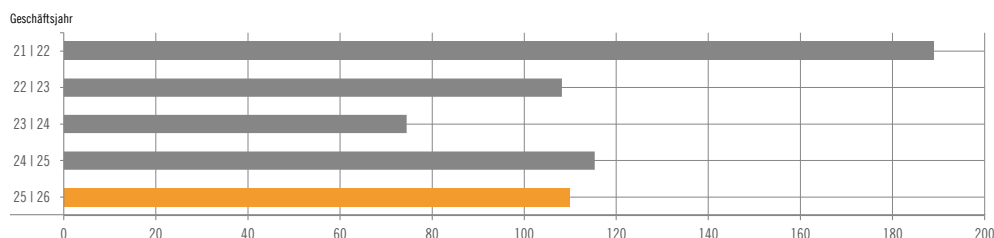
2025/26 in Mio. € 2024/25 in Mio. €	Segment Handel	Segment Immobilien	Zentralbereich e	Konsolidierung	HORNBACH Baumarkt AG Konzern
Betriebsergebnis (EBIT)	110,5	139,6	-51,7	30,9	229,4
	120,5	119,0	-19,3	0,0	220,2
Nicht-operative Ergebniseffekte	6,4	-0,7	0,0	0,0	5,7
	0,3	13,2	0,0	0,0	13,5
Adjusted EBIT	117,0	138,8	-51,7	30,9	235,0
	120,8	132,2	-19,3	0,0	233,7

(Differenzen durch Rundung in Mio. €)

Das **Konzernergebnis vor Steuern** lag mit 160,9 Mio. € nahezu auf dem Vorjahresniveau (Vj. 162,7 Mio. €). Der **Konzernjahresüberschuss** ging um 5,7% auf 108,8 Mio. € zurück (Vj. 115,3 Mio. €). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf 52,1 Mio. € (Vj. 47,4 Mio. €). Der effektive Steuersatz auf Konzernebene erhöhte sich auf 32,4% (Vj. 29,1%), im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen der latenten Steuern. Die Umsatzrendite nach Steuern belief sich auf 1,8% (Vj. 2,0%). Das Ergebnis je Aktie wird mit 3,42 € (Vj. 3,63 €) ausgewiesen.

Konzernjahresüberschuss

(in Mio. €)

**3.2.2 Ertragsentwicklung im Segment Handel**

Das Segment Handel umfasst das operative Einzelhandelsgeschäft innerhalb des Konzerns. Zum Bilanzstichtag 28. Februar 2026 betreibt HORNBACH insgesamt 176 (Vj. 172) DIY-Einzelhandelsfilialen sowie Onlinehops in neun europäischen Ländern.

Ertragskennzahlen Segment Handel

Kennzahl (Mio. €, sofern nicht anders angegeben)	2025/26	2024/25	Veränderung
Nettoumsatz	6.079	5.845	4,0 %
davon in Deutschland	2.849	2.785	2,3 %
davon im europäischen Ausland	3.230	3.060	5,6 %
Umsatzwachstum vergleichbare Fläche (Teilkonzern HORNBACH Baumarkt)	2,4 %	1,1 %	
EBITDA	178,2	182,5	-2,4 %
EBIT	110,5	120,5	-8,3 %
Adjusted EBIT	117,0	120,8	-3,1 %
EBIT-Marge	1,8 %	2,1 %	
Adjusted EBIT-Marge	1,9 %	2,1 %	
Handelsspanne	35,5 %	35,4 %	
Filialkosten in % vom Nettoumsatz	28,9 %	28,8 %	
Voreröffnungskosten in % vom Nettoumsatz	0,1 %	0,1 %	
Verwaltungskosten in % vom Nettoumsatz	5,0 %	4,9 %	

(Differenzen durch Rundung in Mio. €)

■ Umsatzentwicklung

Die Nettoumsätze des Segments Handel stiegen im Geschäftsjahr 2025/26 um 4,0 % auf 6.079,5 Mio. € (Vj. 5.845,2 Mio. €). Die Segmentumsätze sind weitestgehend deckungsgleich mit den Konzernumsätzen. Zur Erläuterung der Umsatzentwicklung verweisen wir auf Kapitel 3.1.

■ Rohertrag und Rohertragsmarge

Der warenwirtschaftliche Rohertrag stieg im Geschäftsjahr 2025/26 um 4,4 % auf 2.157,3 Mio. € (Vj. 2.066,8 Mio. €). Die Rohertragsmarge (Handelsspanne) erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund von Sortimentsveränderungen sowie eines günstigeren Produktmixes von 35,4 % auf 35,5 %.

■ Filial-, Voreröffnungs- und Verwaltungskosten

Die **Filialkosten** im Segment Handel stiegen um 4,5 % auf 1.758,3 Mio. € (Vj. 1.682,8 Mio. €). Die Personalkosten, die rund 50 % der Filialkosten ausmachen, erhöhten sich aufgrund von Gehaltsanpassungen sowie

expansionsbedingten Personalaufbau um 5,1 %. Darüber hinaus stiegen auch die Betriebskosten der Filialen, unter anderem durch höhere Instandhaltungs- und Servicekosten sowie Gebühren, sowie die Mieten und die Abschreibungen. Die Kosten für Werbung erhöhten sich nur geringfügig. Insgesamt erhöhte sich die Filialkostenquote (Filialkosten im Verhältnis zum Umsatz) von 28,8 % auf 28,9 %.

Die **Voreröffnungskosten** aufgrund von Markt-Neueröffnungen stiegen im Geschäftsjahr 2025/26 auf 8,4 Mio. € (Vj. 6,4 Mio. €). Die Voreröffnungskostenquote lag wie im Vorjahr bei 0,1 %.

Die **Verwaltungskosten** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % auf 301,9 Mio. € (Vj. 286,3 Mio. €), womit sich eine Verwaltungskostenquote von 5,0 % (Vj. 4,9 %) ergab. Der Anstieg ist auf Gehaltsanpassungen sowie Kosten für IT-Infrastruktur und die Umsetzung von Projekten, u.a. die Umstellung auf SAP S/4 Hana, zurückzuführen.

■ Ertragskennzahlen

Die operativen Ergebniskennzahlen des **Segments Handel** lagen leicht unter dem Vorjahresniveau. Das Adjusted EBIT im Segment ging um 3,1 % auf 117,0 Mio. € zurück (Vj. 120,8 Mio. €). Daraus resultierte eine Adjusted EBIT-Marge in Höhe von 1,9 % (Vj. 2,1 %). Im Segment ergaben sich nicht-operative Ergebnisbelastungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 6,4 Mio. € (Vj. Ergebnisbelastungen in Höhe von 0,3 Mio. €). Das EBIT ging um 8,3 % auf 110,5 Mio. € zurück (Vj. 120,5 Mio. €). Das EBITDA lag im Geschäftsjahr 2025/26 mit 178,2 Mio. € um 2,4 % unter dem Vorjahresniveau (Vj. 182,5 Mio. €). Das entsprach einer EBITDA-Marge von 2,9 % (Vj. 3,1 %).

3.2.3 Ertragsentwicklung im Segment Immobilien

Im Segment Immobilien sind die Immobilienaktivitäten des HORNBAACH Baumarkt AG Konzerns gebündelt. Hauptgeschäft sind der Bau bzw. die Anmietung und die anschließende konzerninterne Vermietung von Baumarktimmobilien. Dem Segment Handel werden die jeweiligen Baumarktimmobilien zu einem vergleichbaren Mietzins und zu marktüblichen Konditionen weiterverrechnet (kalkulatorische Miete).

Ertragskennzahlen Segment Immobilien

Kennzahl (Mio. €, sofern nicht anders angegeben)	2025/26	2024/25	Veränderung
Mieterträge	337,4	326,7	3,3 %
Immobilienkosten	196,8	205,1	-4,0 %
Ergebnis aus Vermietung	140,6	121,6	15,6 %
Veräußerungsgewinne/-verluste	0,0	-0,5	>-100
Immobilienergebnis	140,6	121,1	16,2 %
EBITDA	321,9	311,7	3,3 %
EBIT	139,6	119,0	17,3 %
Adjusted EBIT	138,8	132,2	5,0 %
EBT	80,1	63,6	26,0 %

(Differenzen durch Rundung in Mio. €)

■ Ergebnis aus Vermietung und Immobilienergebnis:

Die Mieterträge im Segment Immobilien, die zu 99,4 % (Vj. 99,5 %) aus internen Mieterträgen bestehen, erhöhten sich im Berichtsjahr um 3,3 % auf 337,4 Mio. € (Vj. 326,7 Mio. €).

Die Immobilienkosten gingen um 4,0% auf 196,8 Mio. € zurück (Vj. 205,1 Mio. €). Die allgemeinen Betriebskosten im Segment wiesen im Berichtsjahr aufgrund von Zuschreibungen auf Nutzungsrechte und Baumarktimmobiliën in Höhe von 47,4 Mio. € (Wertaufholungen gemäß IAS 36) einen positiven Saldo von 35,7 Mio. € auf (Vj. positiver Saldo von 23,4 Mio. €). Die Abschreibungen stiegen insgesamt um 2,2% auf 229,8 Mio. € (Vj. 224,8 Mio. €). Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Baumarktimmobiliën und Nutzungsrechte für fremdgemietete Baumarktimmobiliën sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (Wertminderungen gemäß IAS 36) in Höhe von 45,9 Mio. € (Vj. 45,3 Mio. €). Das Ergebnis aus Vermietung stieg im Geschäftsjahr 2025/26 um 15,6% auf 140,6 Mio. € (Vj. 121,6 Mio. €). Im Berichtsjahr gab es keine Gewinne oder Verluste aus Immobilienveräußerungen (Vj. Verluste von 0,5 Mio. €). Das Immobilienergebnis erhöhte sich damit um 16,2% auf 140,6 Mio. € (Vj. 121,1 Mio. €).

■ Ertragskennzahlen:

Das Adjusted EBIT im **Segment Immobilien** stieg um 5,0% auf 138,8 Mio. € (Vj. 132,2 Mio. €). Nicht-operative Erträge ergaben sich in Höhe von 0,7 Mio. € (Vj. Belastungen in Höhe von 13,2 Mio. €). Darin enthalten sind im Wesentlichen außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen sowie Veräußerungsgewinne. Das EBIT im Segment stieg um 17,3% auf 139,6 Mio. € (Vj. 119,0 Mio. €). Das Finanzergebnis verringerte sich auf -59,4 Mio. € (-55,4 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag mit 80,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj. 63,6 Mio. €). Das EBITDA erhöhte sich im Berichtsjahr um 3,3% auf 321,9 Mio. € (Vj. 311,7 Mio. €).

3.2.4 Ertragsentwicklung nach geografischen Regionen

In der Region **Deutschland** ging das Adjusted EBIT im Geschäftsjahr 2025/26 um 10,7% auf 50,2 Mio. € zurück (Vj. 56,2 Mio. €). Die Adjusted EBIT-Marge bezogen auf Verkaufserlöse mit fremden Dritten belief sich auf 1,8% (Vj. 2,0%). Der Anteil der Region Deutschland am bereinigten Konzernbetriebsergebnis lag bei 21% (Vj. 24%). Die nicht-operativen Ergebnisbelastungen in Deutschland sanken im Geschäftsjahr 2025/26 von 38,3 Mio. € auf 4,3 Mio. €. Damit stieg das EBIT der Region Deutschland auf 45,9 Mio. € (17,9 Mio. €). Das EBITDA ging auf 186,0 Mio. € zurück (Vj. 195,2 Mio. €). Der inländische Anteil am EBITDA des Konzerns lag bei 38% (Vj. 40%).

Im **Übrigen Europa** erhöhte sich das Adjusted EBIT um 4,4% auf 184,8 Mio. € (Vj. 177,1 Mio. €). Die Adjusted EBIT-Marge bezogen auf Verkaufserlöse mit fremden Dritten lag bei 5,7% (Vj. 5,8%). Der Anteil der Region Übriges Europa am Adjusted EBIT lag bei 79% (Vj. 76%). Im Berichtsjahr ergaben sich im Übrigen Europa positive nicht-operative Ergebniseffekte in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. positive nicht-operative Ergebniseffekte von 25,3 Mio. €). Damit sank das EBIT außerhalb Deutschlands um 8,5% auf 185,1 Mio. € (Vj. 202,3 Mio. €). Das EBITDA stieg im Berichtszeitraum auf 304,6 Mio. € (Vj. 291,6 Mio. €). Der Anteil der Regionen außerhalb von Deutschland am EBITDA des Konzerns lag bei 62% (Vj. 60%).

3.3 Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der HORNBACH Baumarkt AG werden der Hauptversammlung, die für den 9. Juli 2026 geplant ist, eine Dividende in Höhe von 0,90 € (Vj. 0,90 €) je gewinnberechtigter Stückaktie vorschlagen.

4. Finanzlage

4.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Sämtliche Finanzierungsmaßnahmen der HORNBACH Gruppe werden durch das Konzerntreasury, in enger Abstimmung mit der jeweils finanzierenden Konzerngesellschaft, verantwortet. Durch die zentrale Organisation des Finanzmanagements sind ein einheitlicher Auftritt der HORNBACH Gruppe an den Finanzmärkten und ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement gewährleistet.

Die für ein effizientes Liquiditätsmanagement erforderlichen Informationen werden durch eine alle relevanten Gesellschaften berücksichtigende, monatlich aktualisierte, rollierende Konzernfinanzplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten sowie einer täglich aktualisierten kurzfristigen Finanzvorschau überwacht und sichergestellt. Auf Basis der zur Verfügung stehenden Informationen wird zunächst der Finanzierungsbedarf einzelner Konzerneinheiten durch Liquiditätsüberschüsse anderer Konzerngesellschaften in Form eines Cash Poolings ausgeglichen und auf Basis konzerninterner Verrechnungsvereinbarungen marktgerecht verzinst. Soweit langfristiger Finanzierungsbedarf intern gedeckt wird, erfolgt dies auf Basis langfristiger interner Darlehensverträge.

Wesentliche strategische Finanzierungen erfolgen über die HORNBACH Holding AG & Co. KGaA in Form von nicht besicherten Kreditaufnahmen bei Banken und am Kapitalmarkt. Im HORNBACH Baumarkt AG Konzern erfolgen externe Finanzierungen gegebenenfalls in Form von besicherten Hypothekendarlehen sowie durch Immobilienverkäufe (Sale & Leaseback). Aufgrund der vorausschauenden Finanzpolitik von HORNBACH werden fällige Finanzverbindlichkeiten bei Bedarf rechtzeitig refinanziert.

Gemäß den internen Risikogrundsätzen werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zu Sicherungszwecken gehalten.

Zur Optimierung des Working Capitals nutzte die HORNBACH Baumarkt AG im Geschäftsjahr 2025/26 ein Reverse-Factoring-Programm im Umfang von 149,4 Mio. € (Vj. 99,5 Mio. €).

4.2 Finanzschulden

Zum Bilanzstichtag 28. Februar 2026 bestehen im HORNBACH Baumarkt AG Konzern Finanzschulden (inkl. Leasingschulden) in Höhe von 1.828,1 Mio. € (Vj. 1.833,4 Mio. €). Die Nettofinanzschulden sind von 1.532,3 Mio. € auf 1.565,4 Mio. € gestiegen. Dabei sanken die flüssigen Mittel von 301,1 Mio. € im Vorjahr auf 262,7 Mio. € im Berichtsjahr.

Die kurzfristigen Finanz- und Leasingschulden (bis 1 Jahr) in Höhe von 419,2 Mio. € (Vj. 283,8 Mio. €) setzen sich aus dem kurzfristig fälligen Anteil der Darlehen und Anleihen in Höhe von 252,6 Mio. € (Vj. 119,9 Mio. €), kurzfristigen Leasingschulden in Höhe von 163,2 Mio. € (Vj. 159,8 Mio. €), Zinsabgrenzungen in Höhe von 3,0 Mio. € (Vj. 3,3 Mio. €) sowie aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) zusammen.

Die detaillierte Zusammensetzung der Finanzschulden im Fälligkeitsprofil zeigt die nachfolgende Tabelle.

Bei Finanzierungen genießt HORNBACH große Flexibilität und nutzt bei Bedarf ein breites Spektrum von unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten. Zum Bilanzstichtag 28. Februar 2026 bestehen folgende wesentliche Finanzierungen:

- Eine Unternehmensanleihe der HORNBACH Baumarkt AG über 250,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 26. Oktober 2026 und einem Zinssatz von 3,25 %.

Finanzschulden HORNBACH Baumarkt AG Konzern

Art der Finanzierung in Mio. €	Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten						28.2.2026	28.2.2025
	bis 1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Gesamt
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten ¹⁾	3,0						3,0	3,3
Hypothekendarlehen	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	6,6	20,9	24,3
Sonstige Darlehen ^{2) 3)}	0,0						0,0	117,0
Anleihen ²⁾	249,7						249,7	249,2
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,4						0,4	0,8
Leasingschulden	163,2	165,1	170,3	173,4	177,9	704,3	1.554,1	1.438,8
Summe Finanzschulden	419,2	167,9	173,1	176,2	180,8	710,9	1.828,1	1.833,4
Flüssige Mittel							262,7	301,1
Nettofinanzschulden							1.565,4	1.532,3

(Differenzen durch Rundung in Mio. €)

¹⁾ Kontokorrentverbindlichkeiten, Terminkredite sowie Zinsabgrenzungen

²⁾ Nicht durch Hypotheken besicherte Darlehen

³⁾ Die Kosten im Zusammenhang mit der Aufnahme werden anteilig auf die jeweilige Laufzeit verteilt.

4.2.1 Kreditlinien

Zum Bilanzstichtag 28. Februar 2026 bestehen im HORNBACH Baumarkt AG Konzern insgesamt Kreditlinien in Höhe von 42,1 Mio. € (Vj. 42,0 Mio. €) zu marktüblichen Konditionen. Darüber hinaus kann die syndizierte Kreditlinie der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA über 500,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 2. September 2029 von allen Gesellschaften im HORNBACH Baumarkt AG Konzern entweder direkt oder indirekt über die HORNBACH Holding AG & Co. KGaA in Anspruch genommen werden. Die ungenutzten Kreditlinien belaufen sich auf 31,1 Mio. € (Vj. 31,4 Mio. €).

4.2.2 Verpflichtungsvereinbarungen

Bei den Kreditlinien, den Schuldscheindarlehen sowie der Anleihe sind keine Sicherheiten in Form von Vermögenswerten eingebunden. Die Vertragsvereinbarungen erfordern aber die Einhaltung banküblicher Verpflichtungen (Covenants), deren Nichteinhaltung die Pflicht zur vorzeitigen Rückzahlung zur Folge haben kann. Diese betreffen regelmäßig „Pari Passu“- und „Negative Pledge“-Erklärungen sowie bei wesentlichen Finanzierungen auch „Change of Control“- sowie „Cross Default“- oder „Cross Acceleration“-Vereinbarungen.

Bei der Anleihe der HORNBACH Baumarkt AG wurden Höchstgrenzen grundbuchlich besicherter Finanzierungen vereinbart.

Im Rahmen des internen Risikomanagements werden regelmäßig der Zinsdeckungsgrad, die Eigenkapitalquote, die vereinbarten Finanzierungshöchstgrenzen sowie die Unternehmensliquidität (flüssige Mittel plus freie bestätigte Kreditlinien) überwacht. Quartalsweise werden weitere Kennzahlen berechnet. Bei Unterschreitung bestimmter Sollgrößen werden frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen. Sämtliche Covenants wurden im Berichtsjahr stets eingehalten. Weitere Informationen zu den Finanzschulden finden sich im Konzernanhang.

Finanzkennzahlen HORNBACH Baumarkt AG Konzern

Kennzahl	Definition		28.2.2026	28.2.2025
Nettofinanzschulden	Kurzfristige und langfristige Finanzschulden abzüglich Flüssige Mittel	Mio. €	1.565,4	1.532,3
Verschuldungsgrad	Nettofinanzschulden / EBITDA		3,2	3,1
Zinsdeckungsgrad	EBITDA / Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		6,6	6,9
Free Cash Flow	Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit abzüglich gezahlte Dividenden		221,9	156,5

(Differenzen durch Rundung in Mio. €)

4.3 Liquiditätsmanagement

Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 262,7 Mio. € (Vj. 301,1 Mio. €). Die Liquiditätsdisposition kann in folgenden Liquiditätsklassen erfolgen:

- Operative Liquidität in Form von Tages-, Fest- und Kündigungsgeldern mit einem Anlagehorizont bzw. einer Kündigungsfrist von maximal drei Monaten sowie in kurzfristigen Geldmarktfonds.
- Mittelfristig zur Verfügung stehende Liquidität in Form von Fest- und Kündigungsgeldern mit einem Anlagehorizont zwischen vier und elf Monaten sowie kurzfristige Rentenfonds.
- Strategische Liquidität bei der neben der Anlage in mittelfristige Rentenfonds eine Beimischung anderer Liquiditätsklassen, wie zum Beispiel Aktienanteile, möglich ist.

4.4 Kapitalflussrechnung und Investitionen

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden im Konzern der HORNBACH Baumarkt AG insgesamt 135,3 Mio. € (Vj. 119,2 Mio. €) investiert. Die Mittel für die zahlungswirksamen Investitionen wurden im Geschäftsjahr vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 380,2 Mio. € (Vj. 293,8 Mio. €) gedeckt. Für neue Immobilien einschließlich in Bau befindlicher Objekte wurden rund 31 % der Investitionssumme ausgegeben. Rund 69 % der Investitionssumme wurden im Wesentlichen für Ersatz und Erweiterung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software aufgebracht.

Die bedeutendsten Investitionsprojekte betrafen den Erwerb von Grundstücken für die weitere Expansion, Bauleistungen für Bau- und Gartenmärkte, die im abgelaufenen Geschäftsjahr eröffnet wurden oder in den folgenden Geschäftsjahren eröffnet werden, den Umbau und die Erweiterung bestehender Märkte sowie Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Kapitalflussrechnung (verkürzt) in Mio. €	2025/26	2024/25
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	380,2	293,8
davon „Funds from Operations“ ¹⁾	367,9	383,6
davon Veränderung Working Capital ²⁾	12,3	-89,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-129,6	-108,7
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-289,3	-223,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-38,7	-38,3

(Differenzen durch Rundung in Mio. €)

¹⁾ Konzernergebnis nach Steuern plus Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens plus Veränderungen der Rückstellungen minus Gewinne/plus Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen plus/minus sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge

²⁾ Differenz aus „Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva“ und „Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva“

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025/26 gegenüber dem Vorjahr von 293,8 Mio. € auf 380,2 Mio. €. Der Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft („Funds

135 Mio. €
Investitionen

from Operations“) verringerte sich auf 367,9 Mio. € (Vj. 383,6 Mio. €). Maßgeblich hierfür war ein geringerer Jahresüberschuss sowie höhere Zuschreibungen gemäß IAS 36. Aus der Veränderung des Working Capitals ergab sich ein Mittelzufluss von 12,3 Mio. € (Vj. Mittelabfluss von 89,7 Mio. €). Dieser resultierte im Wesentlichen aus einem im Vergleich zum Vorjahr langsameren Aufbau der Vorräte sowie einer Ausweitung des Reverse-Factoring-Programms um 49,9 Mio. €.

Der Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich von 108,7 Mio. € auf 129,6 Mio. €. Die zahlungswirksamen Investitionen ins Anlagevermögen erhöhten sich dabei auf 135,3 Mio. € (Vj. 119,1 Mio. €). Die Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten erhöhten sich auf 5,7 Mio. € (Vj. 3,7 Mio. €). Im Vorjahreszeitraum gab es zudem Einzahlungen aus Investitionszuschüssen der öffentlichen Hand in Höhe von 6,6 Mio. €.

Der Zahlungsmittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit summierte sich im Geschäftsjahr 2025/26 auf 289,3 Mio. € (Vj. 223,4 Mio. €). Planmäßige Tilgungen von Krediten erfolgten in Höhe von 119,8 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €). Aus der Tilgung von Leasingschulden resultierten Auszahlungen in Höhe von 166,7 Mio. € (Vj. 164,0 Mio. €). Die gezahlten Dividenden an Gesellschafter blieben mit 28,6 Mio. € auf Vorjahresniveau. Aus Konzernfinanzierungen ergab sich ein Mittelzufluss in Höhe von 25,9 Mio. € (Vj. Mittelabfluss von 27,8 Mio. €).

4.5 Rating

Die Bonität des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns wird von Standard & Poor's, einer der international führenden Ratingagenturen, bewertet. In der zuletzt am 25. November 2025 aktualisierten Publikation wurde das BB+ Rating des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns mit einem stabilen Ausblick von Standard & Poor's bestätigt.

BB+

Rating des HORNBACH
Baumarkt AG Konzerns

5. Vermögenslage

Bilanz HORNBACH Baumarkt AG Konzern (Kurzfassung)

Mio. €	28.2.2026	28.2.2025	Veränderung
Langfristiges Vermögen	2.918,9	2.727,3	7,0 %
Kurzfristiges Vermögen	1.677,9	1.666,8	0,7 %
Vermögenswerte	4.596,8	4.394,1	4,6 %
Eigenkapital	1.759,8	1.670,4	5,4 %
Langfristige Schulden	1.530,6	1.616,2	-5,3 %
Kurzfristige Schulden	1.306,4	1.107,5	18,0 %
Eigen- und Fremdkapital	4.596,8	4.394,1	4,6 %

(Differenzen durch Rundung in Mio. €)

Die Konzernbilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 % bzw. 202,7 Mio. € auf 4.596,8 Mio. € (Vj. 4.394,1 Mio. €). Das bilanzielle Eigenkapital im Konzern lag zum Ende des Geschäftsjahres 2025/26 bei 1.759,8 Mio. € (Vj. 1.670,4 Mio. €). Die Eigenkapitalquote stieg auf 38,3 % (Vj. 38,0 %).

Angaben zu eigenen Aktien sind zu finden im Abschnitt (21) Eigenkapital im Konzernanhang sowie im Abschnitt (5) Eigenkapital im Anhang des Jahresabschlusses der HORNBACH Baumarkt AG.

5.1 Langfristiges und kurzfristiges Vermögen

Das langfristige Vermögen, auf das rund 63 % (Vj. 62 %) der Bilanzsumme entfällt, betrug zum Bilanzstichtag 2.918,9 Mio. € (Vj. 2.727,3 Mio. €). Es umfasst im Wesentlichen Sachanlagen sowie fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke im Wert von 1.369,9 Mio. € (Vj. 1.348,5 Mio. €) sowie Nutzungsrechte an Leasingobjekten im Wert von 1.333,9 Mio. € (Vj. 1.211,0 Mio. €). Es ergaben sich Zugänge an Nutzungsrechten an Leasingobjekten (inklusive Umbuchungen) in Höhe von 279,1 Mio. € (Vj. 190,2 Mio. €) sowie Sachanlagezugänge (inklusive Umbuchungen in zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte) in Höhe von 110,4 Mio. € (Vj. 102,1 Mio. €). Demgegenüber standen Abschreibungen in Höhe von 298,7 Mio. € (Vj. 292,2 Mio. €) und Zuschreibungen in Höhe von 47,4 Mio. € (Vj. 33,1 Mio. €) sowie Anlagenabgänge zu Buchwerten in Höhe von 10,3 Mio. € (Vj. 4,9 Mio. €). Durch Währungskursanpassungen erhöhten sich die Sachanlagen, Nutzungsrechte und fremdvermieteten Immobilien und Vorratsgrundstücke um 15,2 Mio. € (Vj. 6,6 Mio. €).

Die übrigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerte in Höhe von 63,9 Mio. € (Vj. 31,9 Mio. €) betreffen im Wesentlichen die Abgrenzung der Kosten der Kreditlinie sowie Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen. Darüber hinaus bestehen latente Steueransprüche in Höhe von 58,8 Mio. € (Vj. 60,6 Mio. €). Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Veränderung temporärer Bewertungsunterschiede beim Finanzierungsleasing und bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Das kurzfristige Vermögen belief sich auf 1.677,9 Mio. € (Vj. 1.666,8 Mio. €) und beträgt rund 37 % (Vj. 38 %) der Bilanzsumme. Die Vorräte erhöhten sich auf 1.248,6 Mio. € (Vj. 1.199,1 Mio. €). Der Lagerumschlag lag bei 3,4 (Vj. 3,4). Die flüssigen Mittel gingen im Berichtsjahr um 38,4 Mio. € auf 262,7 Mio. € zurück (Vj. 301,1 Mio. €). Die kurzfristigen Forderungen, Vertragsvermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte (einschließlich Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag) lagen mit 166,6 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 166,5 Mio. €).

5.2 Langfristige und kurzfristige Schulden

Die Verbindlichkeiten inklusive der Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 2.836,9 Mio. € (Vj. 2.723,7 Mio. €). Die langfristigen Schulden lagen mit 1.530,6 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (Vj. 1.616,2 Mio. €). Darin enthalten sind langfristige Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 18,0 Mio. € (Vj. Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten und aus Anleihen in Höhe von 270,6 Mio. €) sowie langfristige Leasingschulden gemäß IFRS 16 in Höhe von 1.390,9 Mio. € (Vj. 1.279,1 Mio. €). Die Rückstellungen für Pensionen lagen bei 9,5 Mio. € (Vj. 7,8 Mio. €). Die in den langfristigen Schulden enthaltenen passiven latenten Steuern beliefen sich auf 6,6 Mio. € (Vj. 6,2 Mio. €).

Die kurzfristigen Schulden stiegen auf 1.306,4 Mio. € (Vj. 1.107,5 Mio. €). Die kurzfristigen Finanzschulden erhöhten sich aufgrund der Fälligkeit der Anleihe im laufenden Geschäftsjahr auf 256,0 Mio. € (Vj. 124,0 Mio. €). Die kurzfristigen Leasingschulden gemäß IFRS 16 betragen 163,2 Mio. € (Vj. 159,8 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus dem Reverse-Factoring-Programm, Vertragsverbindlichkeiten und übrige Verbindlichkeiten lagen mit 751,9 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung des Reverse-Factoring-Programms, über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 678,7 Mio. €). Die kurzfristigen Steuerschulden sanken auf 9,7 Mio. € (Vj. 27,1 Mio. €). Die sonstigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden beliefen sich auf 125,6 Mio. € (Vj. 117,9 Mio. €).

Die Nettofinanzschulden im HORNBACH Baumarkt AG Konzern, das heißt die Finanzschulden abzüglich der flüssigen Mittel, erhöhten sich von auf 1.565,4 Mio. € (Vj. 1.532,3 Mio. €). Exklusive Leasingschulden lag die Nettoverschuldung mit 11,3 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (93,4 Mio. €).

Bilanzkennzahlen HORNBACH Baumarkt AG Konzern

Kennzahl	Definition		28.2.2026	28.2.2025
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme	%	38,3	38,0
Eigenkapitalrendite	Jahresüberschuss / durchschnittliches Eigenkapital	%	6,3	7,1
Gesamtkapitalrendite	NOPAT ¹⁾ / durchschnittliches Gesamtkapital ²⁾	%	4,9	4,9
Verschuldungskoeffizient (Gearing)	Nettoverschuldung / Eigenkapital	%	89,0	91,7
Zugänge Anlagevermögen inklusive Anzahlungen auf Grundstücke	Zugänge Anlagevermögen inklusive Anzahlungen auf Grundstücke	Mio. €	417,7	309,4
Net Working Capital	kurzfristiges Vermögen ³⁾ abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlicher Schulden ⁴⁾	Mio. €	781,2	791,8
Lagerumschlagshäufigkeit	Materialeinsatz / durchschnittliche Vorräte		3,4	3,4

¹⁾ „Net operating profit after tax“, definiert als EBIT minus standardisierte Steuerquote im HORNBACH Konzern von unverändert 30 %

²⁾ Durchschnittliches Gesamtkapital definiert als durchschnittliches Eigenkapital plus durchschnittliche Nettoverschuldung

³⁾ exkl. flüssige Mittel und zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

⁴⁾ Vertragsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus dem Reverse-Factoring-Programm

6. Erläuterungen zum Jahresabschluss der HORNBACH Baumarkt AG (gemäß HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung HORNBACH Baumarkt AG nach HGB (Kurzfassung)

T€	2025/26	2024/25
Umsatzerlöse	3.547.128	3.465.782
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.326	2.509
Sonstige betriebliche Erträge	23.173	28.255
Materialaufwand	2.469.038	2.409.847
Rohergebnis	1.105.589	1.086.699
Personalaufwand	602.343	586.290
Abschreibungen	40.324	42.029
Sonstige betriebliche Aufwendungen	441.499	411.908
Betriebliches Ergebnis	21.423	46.472
Finanzergebnis	24.757	98.809
Steuern	9.181	12.527
Ergebnis nach Steuern	36.999	132.754
Sonstige Steuern	963	1.153
Jahresüberschuss	36.036	131.601
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	293.126	190.151
Bilanzgewinn	329.162	321.752

Die HORNBACH Baumarkt AG mit Sitz in Bornheim bei Landau (Pfalz) stellt ihren Jahresabschluss nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) auf. Sie ist das Mutterunternehmen des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns. Die HORNBACH Baumarkt AG enthält das operative Einzelhandelsgeschäft der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte in Deutschland sowie die Zentralfunktionen des Konzerns wie zum Beispiel Finanz- und Rechnungswesen, Informationstechnologie, Steuern, Recht und Personal.

6.1 Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen für unser operatives Geschäft in Deutschland sind im Kapitel „4. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dieses Wirtschaftsberichts ausführlich beschrieben.

6.2 Entwicklung des Filialnetzes

Im Berichtsjahr 2025/26 hat HORNBACH in Deutschland einen Bau- und Gartenmarkt in Duisburg eröffnet (26. März 2025). Ein Bau- und Gartenmarkt in Mainz-Kastel wurde im Juli 2025 geschlossen und eröffnete am 1. November 2025 neu als Fachmarkt für Bodenbeläge, geführt von der Tochtergesellschaft BODENHAUS. Damit betreibt HORNBACH zum 28. Februar 2026 einschließlich der drei von der Tochtergesellschaft BODENHAUS geführten Fachmärkte deutschlandweit 100 Einzelhandelsfilialen (28. Februar 2025: 99). Die Verkaufsfläche (BHB) in Deutschland belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.114.377 qm (Vj. 1.100.837 qm).

6.3 Ertragslage

6.3.1 Umsatzentwicklung

Der Nettoumsatz (ohne Umsatzsteuer) der HORNBACH Baumarkt AG stieg im Berichtsjahr 2025/26 um 2,3% auf 3.547,1 Mio. € (Vj. 3.465,8 Mio. €). In den Umsatzerlösen sind 716,7 Mio. € (Vj. 693,5 Mio. €) aus Umsätzen mit verbundenen Unternehmen enthalten.

6.3.2 Ertragsentwicklung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 23,2 Mio. € (Vj. 28,3 Mio. €). Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen. Im Vorjahr waren zudem Entlastungsbeträge der Versorgungsunternehmen aufgrund der Energiepreisbremsen in Höhe von 6,6 Mio. € enthalten.

Der Materialaufwand stieg um 2,5% auf 2.469,0 Mio. € (Vj. 2.409,8 Mio. €). Das Rohergebnis betrug 1.105,6 Mio. € (Vj. 1.086,7 Mio. €) bzw. 31,2% der Nettoumsätze (Vj. 31,4%). Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund von Gehaltsanpassungen sowie höheren sozialen Abgaben und Aufwendungen um 2,7% auf 602,3 Mio. € (Vj. 586,3 Mio. €). Die Abschreibungen lagen mit 40,3 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert (Vj. 42,0 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen unter anderem aufgrund von höheren Verwaltungsaufwendungen und Raumkosten um 7,2% auf 441,5 Mio. € (Vj. 411,9 Mio. €).

Das betriebliche Ergebnis ging auf 21,4 Mio. € zurück (Vj. 46,5 Mio. €), da die leichte Verbesserung des Rohergebnisses den Anstieg der Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht kompensieren konnte.

Das Finanzergebnis (inklusive Beteiligungsergebnis) ging auf 24,8 Mio. € zurück (Vj. 98,8 Mio. €). Dies resultiert im Wesentlichen aus einem rückläufigen Beteiligungsergebnis von 25,9 Mio. € (Vj. 96,9 Mio. €) infolge einer geringeren Ergebnisabführung der HORNBACH International GmbH sowie höheren Aufwendungen aus Verlustübernahmen.

Die Zinserträge gingen auf 9,0 Mio. € zurück (Vj. 13,6 Mio. €). Die Zinsaufwendungen des Berichtsjahres reduzierten sich leicht auf 14,4 Mio. € (Vj. 15,2 Mio. €). Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf 9,2 Mio. € (Vj. 12,5 Mio. €), womit sich eine Steuerquote von 19,8% ergab (Vj. 8,6%). Die Steuerquote des Vorjahres war durch einmalige steuerliche Sondereffekte infolge spezieller Steuerbilanzanpassungen beeinflusst.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Einflussfaktoren ging der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2025/26 auf 36,0 Mio. € zurück (Vj. 131,6 Mio. €).

Bilanz HORNBACH Baumarkt AG nach HGB (Kurzfassung)

Aktiva	28.2.2026 T€	28.2.2025 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	54.779	36.899
Sachanlagen	398.951	406.084
Finanzanlagen	279.732	238.637
Anlagevermögen	733.462	681.620
Vorräte	711.963	694.964
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	217.271	217.918
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	162.283	207.437
Umlaufvermögen	1.091.517	1.120.319
Rechnungsabgrenzungsposten	15.081	13.635
Aktive latente Steuern	15.853	16.556
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	963	753
Bilanzsumme	1.856.876	1.832.883
Passiva		
Eigenkapital	968.823	961.413
Rückstellungen	113.333	118.059
Verbindlichkeiten	771.990	749.959
Rechnungsabgrenzungsposten	2.730	3.452
Bilanzsumme	1.856.876	1.832.883

6.3.3 Vermögenslage

Mit 1.856,9 Mio. € lag die Bilanzsumme zum 28. Februar 2026 um 24,0 Mio. € bzw. 1,3% über dem Vorjahreswert (1.832,9 Mio. €). Das Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 733,5 Mio. € bzw. 39,5% der Bilanzsumme (Vj. 681,6 Mio. € bzw. 37,2%). Die Sachanlagen lagen nach Investitionen in Höhe von 29,2 Mio. € bei gleichzeitigen Abschreibungen in Höhe von 33,6 Mio. € und Buchwertabgängen in Höhe von 2,7 Mio. € mit 399,0 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (406,1 Mio. €). Die Finanzanlagen stiegen aufgrund höherer Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Bilanzstichtag auf 279,7 Mio. € (Vj. 238,6 Mio. €).

Das Umlaufvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 1.091,5 Mio. € (Vj. 1.120,3 Mio. €). Die Vorräte lagen mit 712,0 Mio. € aufgrund eines höheren Warenbestands über dem Wert zum Vorjahresstichtag (695,0 Mio. €). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die hauptsächlich Finanzforderungen enthalten, beliefen sich auf 149,2 Mio. € (Vj. 148,5 Mio. €). Die flüssigen Mittel gingen im Vorjahresvergleich um 45,2 Mio. € auf 162,3 Mio. € zurück (Vj. 207,4 Mio. €). Zum Geschäftsjahresende bestehen aktive latente Steuern in Höhe von 15,9 Mio. € (Vj. 16,6 Mio. €).

Das Eigenkapital lag zum 28. Februar 2026 mit 968,8 Mio. € um 0,8% über dem Niveau des Vorjahres (961,4 Mio. €). Die Eigenkapitalquote belief sich auf 52,2% (Vj. 52,4%). Die Rückstellungen lagen zum Bilanzstichtag mit 113,3 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau (118,1 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten lagen zum Bilanzstichtag mit 772,0 Mio. € um 22,0 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (750,0 Mio. €). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen durch höhere Finanzverbindlichkeiten auf 36,3 Mio. € (Vj. 5,1 Mio. €) sowie aus höheren sonstigen Verbindlichkeiten von 210,2 Mio. € (Vj. 156,3 Mio. €). Letztere enthalten u. a. Verbindlichkeiten aus dem im Berichtsjahr stärker genutzten Reverse-Factoring-Programm in Höhe von 149,9 Mio. € (Vj. 100,0 Mio. €), die aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht und unter den sonstigen Verbindlichkeiten in gleicher Höhe ausgewiesen wurden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich leicht auf 259,4 Mio. € (Vj. 248,9 Mio. €). Demgegenüber gingen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 2,8 Mio. € (Vj. 76,8 Mio. €) zurück.

Angaben zu eigenen Aktien sind zu finden im Abschnitt (21) Eigenkapital im Konzernanhang sowie im Abschnitt (8) Gezeichnetes Kapital im Anhang des Jahresabschlusses der HORNBACH Baumarkt AG.

6.3.4 Finanzlage

Hinsichtlich der Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements, der Erläuterung der Finanzschulden und Kapitalstruktur wird auf Kapitel 4.1 verwiesen.

Das Anlagevermögen wird vollständig durch das Eigenkapital (nach avisierter Dividendenausschüttung) gedeckt. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden in der HORNBACH Baumarkt AG insgesamt 53,7 Mio. € (Vj. 48,0 Mio. €) in immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke, Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Hiervon beliefen sich die Investitionen in Grundstücke und Gebäude beliefen sich auf 2,5 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €). Weitere 19,7 Mio. € (Vj. 23,6 Mio. €) wurden für Ersatz und Erweiterung der Betriebs- und Geschäftsausstattung verwendet. 24,6 Mio. € (Vj. 16,2 Mio. €) des Investitionsvolumens entfielen auf entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände. Die Finanzanlagen sind vor allem durch eine Erhöhung konzerninterner Darlehen in Summe um 41,1 Mio. € auf 279,7 Mio. € gestiegen (Vj. 238,6 Mio. €). Die liquiden Mittel gingen aufgrund geringerer Erträge und höherer Investitionen auf 162,3 Mio. € zurück (Vj. 207,4 Mio. €).

6.4 Gesamtbeurteilung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HORNBACH Baumarkt AG

Aufgrund von höheren Aufwendungen im Berichtsjahr ist das betriebliche Ergebnis der HORNBACH Baumarkt AG im Geschäftsjahr 2025/26 deutlich zurückgegangen. Der Jahresüberschuss lag – hauptsächlich aufgrund eines geringeren Beteiligungsergebnisses – mit 36,0 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (131,6 Mio. €). In der Gesamtschau stellt sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft insgesamt zufriedenstellend dar.

6.5 Umsatz und Ertragsprognose für die HORNBACH Baumarkt AG (Jahresabschluss nach HGB)

Im Jahresabschluss der HORNBACH Baumarkt AG, der durch die Geschäftsentwicklung der deutschen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte geprägt wird, wird im Geschäftsjahr 2026/27 ein Umsatz auf oder leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2025/26 (3.547,1 Mio. €) sowie ein Jahresüberschuss in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2025/26 erwartet (36,0 Mio. €).

Risikobericht

1. Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

1.1 Risikomanagement im Konzern

Jedes unternehmerische Handeln ist unmittelbar mit Chancen und Risiken verbunden. Daher ist ein wirksames Management der Chancen und Risiken ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswertes. Der Vorstand der HORNBACH Baumarkt AG bekennt sich in diesem Zusammenhang zu einer risikobewussten Unternehmensführung, bei der die Sicherung des Fortbestands des Gesamtunternehmens und seiner Beteiligungsgesellschaften immer höchste Priorität hat. Durch das vom Vorstand implementierte Risikomanagementsystem (RMS) soll die Risikofrüherkennung mit dem Ziel der proaktiven Risikosteuerung kontinuierlich verbessert sowie eine stetige Optimierung des Chancen-Risiko-Profiles erreicht werden.

Davon abgeleitet hat der Vorstand Grundsätze verabschiedet:

- Keine Handlung oder Entscheidung darf ein existenzielles Risiko, das heißt ein den Fortbestand des Unternehmens oder eines Teilbetriebs gefährdendes Risiko nach sich ziehen.
- Risiken, die sich weder auf Kern- noch auf Unterstützungsprozesse beziehen, werden vom Konzern grundsätzlich nicht eingegangen. Kernprozesse sind hierbei die Entwicklung und Umsetzung der jeweiligen Geschäftsmodelle, die Beschaffung der Waren und Dienstleistungen, Standortentscheidungen, die Sicherstellung der Liquidität sowie die Entwicklung von Fach- und Führungskräften.
- Eingegangene Ertragsrisiken müssen durch die erwartete Rendite angemessen prämiert werden. Maßgebliche Kennziffern hierbei basieren auf der Verzinsung des eingesetzten Kapitals.
- Nicht vermeidbare Risiken sind – soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll – zu versichern. Restrisiken müssen mit dem Instrumentarium des Risikomanagements gesteuert werden.

1.2 Organisation und Prozess

Das im HORNBACH Baumarkt AG Konzern bestehende RMS ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Es setzt sich dabei aus den zentralen Bestandteilen der Risikofrüherkennung, Controlling- und Planungsprozesse, dem Berichtswesen sowie einem Internen Kontrollsystem (IKS) zusammen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert. Die Verantwortung für die Einrichtung, Ausgestaltung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und wirksamen Risikomanagementsystems und insbesondere des Internen Kontrollsystems liegt beim Vorstand. Bei der Ausgestaltung und Aufrechterhaltung des Systems wird er durch den Leiter Konzerncontrolling/Risikomanagement unterstützt. Neben RMS und IKS besteht auch ein Compliance Management System (CMS).

Der Vorstand hat in den in- und ausländischen Teilbereichen des Konzerns Risikoverantwortliche benannt, die die Aufgabe haben, Risiken ihres Verantwortungsbereiches zu identifizieren, zu quantifizieren, zu berichten und durch geeignete Maßnahmen zu steuern. Diese Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind im Konzern eindeutig geregelt und spiegeln die Unternehmensstruktur von HORNBACH wider. Bei der Risikoidentifikation, Risikobewertung und auch der Festlegung geeigneter Maßnahmen zur Steuerung der Risiken werden die Risikoverantwortlichen von einem zentralen Risikocontroller unterstützt, dem die Koordination des Risikomanagementprozesses obliegt.

Es besteht ein bereichsübergreifendes Risikogremium zum Austausch zwischen den Risikoverantwortlichen, das halbjährlich tagt und vom Group Risk Management geleitet wird. Teilnehmer sind die Risikoverantwortlichen für die zu diesem Zeitpunkt gemeldeten wesentlichen Risiken. Das Gremium tauscht sich zur allgemeinen Risikolage, neuen Risiken und signifikanten Veränderungen sowie Interdependenzen zwischen den gemeldeten wesentlichen Risiken aus. Die Ergebnisse des Gremiums fließen in die Berichterstattung ein.

Bewertungskategorien der Unternehmensrisiken in aufsteigender Reihenfolge

Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche Ergebnisauswirkung (in €)	
unwahrscheinlich	≤ 1 %	gering	≤ 5,0 Mio.
selten	> 1 % - ≤ 5 %	moderat	> 5,0 Mio. - ≤ 10,0 Mio.
gelegentlich	> 5 % - ≤ 20 %	spürbar	> 10,0 Mio. - ≤ 50,0 Mio.
möglich	> 20 % - ≤ 50 %	schwerwiegend	> 50,0 Mio. - ≤ 100,0 Mio.
häufig	> 50 %	kritisch	> 100,0 Mio.

Die Ergebnisrisiken werden im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre potenzielle Schadenshöhe, d.h. der möglichen Ergebnisauswirkung, analysiert. Diese gewichtete Quantifizierung bildet dann die Basis für potenzielle Maßnahmen der Risikoreduktion. Risiken werden für fünf Jahre in die Zukunft erfasst und bewertet. Entsprechende Grundsätze und Festlegungen zum Risikomanagementsystem sind im Konzern-Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Die notwendigen aufbau- und ablauforganisatorischen Grundlagen für die Risikofrüherkennung sind darin konzernweit festgelegt. Darüber hinaus wird zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses eine konzernweit implementierte Standard-Softwarelösung genutzt, mit deren Hilfe Risiken und zugehörige Steuerungsmaßnahmen erfasst und dokumentiert werden.

Die Risiken werden vierteljährlich aktualisiert und an den Vorstand berichtet. Der Aufsichtsrat sowie sein Prüfungsausschuss beraten im halbjährlichen Rhythmus über die aktuelle Risikolage. Neben dieser turnusmäßigen Berichterstattung ist auch ein Ad-hoc-Meldeverfahren für plötzlich auftretende Risiken oder eine spontane, wesentliche Änderung der Einschätzung eines bereits bekannten Risikos definiert und im Risikomanagementprozess verankert.

In das RMS ist eine Analyse der Risikotragfähigkeit eingebunden. Die Risikotragfähigkeit ist das maximale Risikoausmaß, welches das Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann. Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit wurde ein Mindest-EBIT ermittelt, welches den Fortbestand des Unternehmens sichert. Dieses wird dem prognostizierten EBIT in Verbindung mit der auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation ermittelten Gesamtrisikoposition gegenübergestellt. Die Risikokennzahlen und Schwellwerte werden vom Vorstand jährlich auf Angemessenheit geprüft und festgelegt.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) hat die Funktion, die ordnungsgemäße Durchführung von Geschäftstätigkeiten, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung rechtlicher, regulatorischer und interner Anforderungen zu unterstützen. Dabei werden auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, die auf Basis der regulatorischen Vorgaben fortlaufend weiterentwickelt werden. Das IKS basiert auf einer konzern einheitlich strukturierten Dokumentation der Kontrollen bei Prozessen und der damit verbundenen Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit bzw. Finanzberichterstattung haben könnten. Als Basis für das Interne Kontrollsystem stehen entsprechende Arbeitsanweisungen und Handbücher zur Verfügung.

1.3 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB)

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelkonformität des Konzernabschlusses,

des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts entgegenstehen können. Den identifizierten Risiken sind entsprechende Kontrollschritte und klare Verantwortlichkeiten zugeordnet. Dies soll eine hinreichende Sicherheit gewährleisten, so dass trotz der identifizierten Risiken regelkonforme Abschlüsse und Lageberichte für den Gesamtkonzern und die einbezogenen Unternehmen erstellt werden können.

Im HORNBACH Baumarkt AG Konzern sind das bestehende rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und die dazugehörige Risikokontrollmatrix konzernweit dokumentiert. Von Konzernprozessen abweichende länderspezifische Besonderheiten werden jeweils durch die Tochtergesellschaften beschrieben und in der Dokumentation ergänzt. Durch die in den Landesgesellschaften und in der Muttergesellschaft benannten IKS-Verantwortlichen wird sichergestellt, dass wesentliche Prozessänderungen dokumentiert und entsprechende Kontrollen implementiert werden. Hierüber wird eine jährliche Entsprechenserklärung durch die IKS-Verantwortlichen abgegeben. Das bestehende IKS wird hierbei ständig weiterentwickelt.

Wesentliche Elemente des Internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen, wie z. B. systemtechnischen und manuellen Abstimmprozessen, die Trennung von Funktionen sowie das Vorhandensein bzw. die Einhaltung der Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Im gesamten Rechnungslegungsprozess wird das Vier-Augen-Prinzip angewandt, wobei entsprechende Freigabeprozesse durchlaufen werden müssen. Eine klare Unternehmens- und Führungsstruktur, die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und adäquate Zugriffsregelungen auf Basis eines konzerneinheitlichen Berechtigungskonzepts in den abschlussrelevanten Informations- und Rechnungslegungssystemen dienen der weiteren Risikosteuerung und -kontrolle. Diese wesentlichen Kontrollen sind in die rechnungslegungsbezogenen Prozesse integriert.

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal. Sie sind für die Beachtung lokaler Vorschriften und die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien in Form von Arbeitsanweisungen, Bilanzierungs- und Organisationshandbüchern ebenso verantwortlich wie für die korrekte Überleitung der lokalen Jahresabschlüsse zu den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten IFRS-Abschlüssen. Insbesondere das konzernweit einheitliche Bilanzierungshandbuch dient dazu, durch eindeutige Vorgaben den Ermessensspielraum der Mitarbeitenden bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden einzuschränken und somit das Risiko konzernuneinheitlicher Rechnungslegungspraktiken zu verringern.

Die für die Bilanzierung und Bewertung der Sachverhalte Verantwortlichen der einzelnen Konzerngesellschaften bestätigen vierteljährlich im Rahmen einer konzerninternen Vollständigkeitserklärung die Ordnungsmäßigkeit und Vollständigkeit des jeweiligen Einzelabschlusses. Auf Konzernebene werden innerhalb des Konzernrechnungswesens und des Konzerncontrollings die in die Abschlüsse eingegangenen Buchungsdaten nochmals plausibilisiert und hinsichtlich ihrer Ordnungsmäßigkeit geprüft. Der Prozess der Konzernabschlusserstellung wird zentral über einen vorgegebenen Termin- und Aktivitätenplan koordiniert und sowohl zentral als auch dezentral überwacht. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die Tochtergesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt.

Wesentliche Änderungen der Rechnungslegungsprozesse aufgrund von neuen Gesetzen, Gesetzesänderungen oder Änderungen der internen Prozesse werden koordiniert durch das Konzernrechnungswesen mit allen wesentlich am Konzernrechnungslegungsprozess Beteiligten vor Umsetzungsbeginn abgestimmt. Spezielle Bilanzierungs- und Rechnungslegungsfragen oder komplexe Sachverhalte, die entweder besondere Risiken betreffen oder besonderes Know-how erfordern, werden zentral überwacht und umgesetzt. Externe Experten wie z. B. sachverständige Gutachter werden insbesondere zur Beurteilung der Verkehrswerte von Immobilien im Rahmen von Werthaltigkeitsüberprüfungen oder bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen regelmäßig hinzugezogen.

Alle für die Rechnungslegung wesentlichen Prozesse sind konzernweit einheitlich in einem gemeinsamen IT-System abgebildet. Durch diese vollständige Integration aller wesentlichen Finanzsysteme in einem einheitlichen IT-System ist die Datenintegrität bezogen auf die Einzelabschlüsse und den Konzernabschluss sichergestellt. Durch Verwendung eines konzernweit gültigen, einheitlichen Kontenplans und die zentrale Pflege des Kontenrahmens wird in Zusammenhang mit dem konzernweit gültigen Bilanzierungshandbuch eine einheitliche Bilanzierung gleichartiger Geschäftsvorfälle gewährleistet. Dies dient auch als Basis für eine regelungskonforme Konzernkonsolidierung. Die Konsolidierungsmaßnahmen und notwendigen Abstimm-tätigkeiten erfolgen zentral durch das Konzernrechnungswesen. Die in den Konsolidierungsprozessen, wie z. B. der Schulden- oder der Aufwands- und Ertragskonsolidierung, durchzuführenden Kontrollen erfolgen sowohl automatisch durch das IT-System als auch manuell.

Durch die zentrale Steuerung und Überwachung aller wesentlichen rechnungslegungsrelevanten IT-Systeme und regelmäßigen Systemsicherungen wird das Risiko von Systemausfällen bzw. Datenverlust minimiert.

Die interne Revision als integraler Bestandteil des Internen Kontrollsystems überprüft auf Basis eines risi-koorientierten Prüfungsplans im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeiten regelmäßig stichprobenartig die Wirk-samkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems. Dennoch können auch angemessene und funktionsfähige Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten.

2. Übersicht der Gesamtrisiken

Grundsätzlich werden alle potenziellen Risiken unabhängig vom Ausmaß der möglichen finanziellen Auswir-kungen identifiziert. Für die Berichterstattung einzelner Risikokategorien gilt ein Schwellenwert von 5 Mio. € ohne Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen. Die aufgeführten Risiken gelten – soweit nicht anders ange-geben – sowohl für das Segment Handel als auch das Segment Immobilien.

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche Ergebnisauswirkung
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Liquiditätsrisiken	selten	schwerwiegend
Währungsrisiken	möglich	gering
Externe Risiken		
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken	möglich	spürbar
Elementarrisiken	selten	moderat
Krieg / Pandemie	selten	spürbar
Operative Risiken		
Standort- und Absatzrisiken	möglich	spürbar
Beschaffungsrisiken	möglich	spürbar
Rechtliche Risiken		
Gesetzliche und regulatorische Risiken	gelegentlich	spürbar
Führungs- und Organisationsrisiken		
IT-Risiken	unwahrscheinlich	kritisch
Reputationsrisiken	gelegentlich	spürbar
Personalrisiken	selten	gering

2.1 Veränderungen Übersicht der Gesamtrisiken zum Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Risikokategorien entfallen oder neu aufgenommen worden. Die Bewertung der Risiken ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken im Konzern bestehen im Wesentlichen aus Liquiditäts- und Währungsrisiken. Die Steuerung dieser Risiken obliegt der Abteilung Treasury.

2.2.1 Liquiditätsrisiken

HORNBACH benötigt für die laufende Expansion und die Akquisition von Grundstücken, Investitionen in Bau- und Gartenmärkte sowie den Einkauf großer Warenmengen die jederzeitige Bereithaltung einer hohen Liquiditätsreserve. Neben dem Cashzufluss aus dem operativen Geschäft und der Finanzierung durch das Working Capital dienen zur Abdeckung größerer Ausgaben insbesondere bilaterale Bankkredite und -kreditlinien, syndizierte Kreditlinien, Schuldscheindarlehen und eine börsennotierte Anleihe. Bezüglich der genauen Zusammensetzung der Finanzschulden wird auf die Darstellung in der Finanzlage verwiesen.

Risiken, längerfristige Finanzierungen von neuen Standorten über Banken oder Sale & Leaseback-Transaktionen aufgrund der Finanzierungsbedingungen an den Kapitalmärkten nicht mehr tätigen zu können, begegnet HORNBACH durch eine flexible Anpassung der Investitionen sowie die Bereithaltung eines hohen Liquiditätsspielraums in Form von flüssigen Mitteln und freien Kreditlinien. Im Zusammenhang mit der Anleihe, der syndizierten Kreditlinie und den Schuldscheindarlehen sind keine Sicherheiten in Form von Vermögenswerten eingebunden. Die Vertragsvereinbarungen erfordern aber die Einhaltung bestimmter banküblicher Verpflichtungen (Covenants), andernfalls droht unter Umständen die Fälligestellung der aufgenommenen Mittel. Im Ergebnis wäre eine Anschlussfinanzierung erforderlich, die gegebenenfalls nicht oder lediglich unter erschwerten Refinanzierungsbedingungen durchgeführt werden könnte. Bezüglich der Details der Covenants wird auf die Darstellung im Kapitel Finanzlage (4.2.2 Verpflichtungsvereinbarungen) des Wirtschaftsberichts verwiesen. Die Überprüfung der Covenants erfolgt kontinuierlich. Während des Geschäftsjahres 2025/26 wurden sämtliche Verpflichtungen stets eingehalten. Dies wird auch künftig erwartet.

Die für ein effizientes Liquiditätsmanagement erforderlichen Informationen werden durch eine monatlich aktualisierte, rollierende Konzern-Finanzplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten sowie durch eine tägliche Finanzvorschau sichergestellt. Im Konzern bestehen zurzeit keine Risiken im Zusammenhang mit einer eventuell notwendigen Anschlussfinanzierung für fällig werdende Finanzverbindlichkeiten.

2.2.2 Währungsrisiken

Grundsätzlich unterliegt HORNBACH durch seine Tätigkeit in Ländern, in denen eine andere Währung als der Euro existiert, dem Risiko von Währungskursänderungen. Hierbei handelt es sich um die Währungen Schweizer Franken, Tschechische Kronen, Schwedische Kronen, Rumänische Lei, Serbische Dinar sowie Hong Kong Dollar. Die Abwertung einer ausländischen Währung gegenüber dem Euro kann bei der Umrechnung einzelner Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro zu einem niedrigeren Konzernergebnis führen. Eine Absicherung dieser Risiken im Konzern erfolgt nicht, da aufgrund des laufenden operativen Geschäftsbetriebs in den einzelnen Ländern ein weitestgehend natürliches Hedging stattfindet.

Daneben führt die internationale Geschäftstätigkeit des Konzerns zu einem steigenden Devisenbedarf insbesondere bei der Abwicklung des internationalen Wareneinkaufs, aber auch bei der Finanzierung von Investitionsobjekten in Fremdwährung. Aus einer Veränderung des Wechselkurses der jeweiligen Landeswährung gegenüber den Einkaufswährungen (primär gegenüber dem Euro und dem US-Dollar) können direkte negative Ergebniseffekte resultieren. Offene Fremdwährungspositionen in USD werden durch Hedginggeschäfte (USD-Fest- und Termingelder) zu großen Teilen abgesichert. Die externe langfristige Finanzierung von Investitionen erfolgt nach Möglichkeit in der funktionalen Währung der jeweiligen Landeswährung (Natural Hedging). Eine Absicherung der im Konzern entstehenden offenen EUR-Fremdwährungspositionen, die im Wesentlichen durch die in EUR abgewickelten konzerninternen Lieferungen und Leistungen und konzerninternen EUR-Darlehen entstehen, erfolgt nicht.

2.3 Externe Risiken

2.3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Die Entwicklung der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte hängt in starkem Ausmaß von der makroökonomischen Situation in der EU und im Geschäftsgebiet der HORNBACH Gruppe ab. Dabei wird die Nachfrage der Kunden maßgeblich durch das allgemeine Konsumklima beeinflusst, welches wiederum durch die Nettolöhne, die Inflation und das Zinsumfeld sowie das verfügbare Haushaltseinkommen geprägt ist. Grundsätzlich positioniert sich HORNBACH mit der konsequenten Dauertiefpreisgarantie als verlässlicher Partner, auch für langlaufende Projekte. Zusätzlich bietet HORNBACH privaten und gewerblichen Kunden verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten in allen Ländern des Geschäftsgebietes an, um so die Zahlungsfristen eines Einkaufes unkompliziert zu verlängern. Durch die fortlaufende Expansion, insbesondere in Länder außerhalb Deutschlands, steigert HORNBACH die geografische Risikodiversifizierung.

Daneben beeinflussen geopolitische Risiken und Veränderungen oder Störungen von Warenflüssen sowie die Preisentwicklung auf der Einkaufsseite die Handelsspanne und damit die Möglichkeit, Investitionen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb zu finanzieren. Dem begegnet HORNBACH mit einer globalen Einkaufsstrategie und der Streuung der Einkäufe über zahlreiche Lieferanten zur Reduktion von Abhängigkeiten und zur Stärkung der Verhandlungspositionen.

Darüber hinaus wird ein wesentlicher Teil der Umsätze mit saisonalen Artikeln erzielt, deren Absatz stark von externen Faktoren wie z. B. den Witterungsbedingungen beeinflusst wird. So kann eine Frühjahrssaison durch einen lang anhaltenden Winter oder überdurchschnittlich viel Regen im Frühjahr zeitlich kurz ausfallen und sich in niedrigeren Umsätzen innerhalb des Gartenbereichs im wichtigen ersten Quartal des Geschäftsjahres niederschlagen.

Der Wandel des Konsumverhaltens und die stets steigenden Erwartungen an ein positives Einkaufserlebnis insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden digitalen Möglichkeiten bergen das Risiko, dass das Angebot an Waren und Services nicht zeitgemäß oder konkurrenzfähig ist. Um jederzeit attraktiv und zukunftsorientiert aufgestellt zu sein und diesem Risiko entgegenzuwirken, investiert HORNBAACH fortlaufend in den Ausbau der Onlineshops und Services im Sinne einer integrierten Mehrkanalstrategie.

2.3.2 Elementarrisiken

Der Geschäftsbetrieb und/oder die Versorgung der HORNBAACH Standorte können durch mögliche Naturkatastrophen (z. B. Stürme, Hochwasser) oder Brände beeinträchtigt werden. Durch konzernweite Versicherungen sind die wesentlichen versicherbaren Elementarrisiken und eine damit möglicherweise verbundene Betriebsunterbrechung abgedeckt.

Darüber hinaus können die direkten und/oder indirekten Folgen von Klimaveränderungen das Geschäftsmodell von HORNBAACH und/oder den Betrieb einzelner Standorte beeinflussen, beispielsweise durch erforderliche Veränderungen von Sortimenten oder notwendige Investitionen in Immobilien.

2.3.3 Krieg / Pandemie

Es besteht das Risiko, dass die Folgen von Kriegen und Pandemien nachhaltig Teile des öffentlichen Lebens und des Handels beeinflussen und damit die Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätssituation belasten, beispielsweise in Form von Belastungen der Lieferketten und Warenverfügbarkeiten, dem Anstieg von Energie- und/oder Rohstoffpreisen oder Einschränkungen der Öffnungszeiten der Märkte.

Grundsätzlich stehen diesen Risiken auch potenzielle Chancen durch eine erhöhte Nachfrage nach Baumarktsortimenten gegenüber, die zu Vorzieh-, Nachhol- und Ausweicheffekten führen.

2.4 Operative Risiken

2.4.1 Standort- und Absatzrisiken

Investitionen in nicht geeignete Standorte können erheblichen negativen Einfluss auf die Ertragskraft des Konzerns haben. Zur Risikominimierung werden deshalb Investitionen in neue Standorte auf der Grundlage von detaillierten Marktforschungsanalysen vorbereitet und Investitionsentscheidungen auf der Basis von dynamischen Investitionsrechnungen und Sensitivitätsanalysen getroffen. Dennoch kann das Risiko einer nicht zufriedenstellenden Umsatzentwicklung aufgrund zusätzlich existierender Einflussfaktoren wie dem Kundenverhalten und der lokalen Wettbewerbssituation nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Insbesondere in Ländern mit geringem Marktwachstum und starkem Wettbewerb müssen zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit daher kontinuierlich Investitionen in Standorte und den Ausbau der Kundenservices sowie neuer Konzepte getätigt werden.

2.4.2 Beschaffungsrisiken

HORNBAACH ist als Handelsunternehmen auf externe Lieferanten und Hersteller angewiesen. Bei der Auswahl dieser Lieferanten wird mit größter Sorgfalt vorgegangen. Insbesondere bei der Selektion der Eigenmarkenlieferanten wird auf die Verlässlichkeit in Bezug auf hohe Produktqualität und die stete Einhaltung von Sicherheits- und Sozialstandards in den jeweiligen Unternehmen geachtet. Um den Ausfall von bedeutenden Lieferanten zu vermeiden, wurde ein Frühwarnsystem entwickelt, das die Lieferanten auf Basis von verschiedenen quantitativen und qualitativen Kriterien kontinuierlich bewertet. Durch eine frühzeitige Sondierung des Marktes hinsichtlich alternativer Bezugsquellen und einer Mehrlieferantenstrategie werden die Auswirkungen eines möglichen Lieferantenausfalls weiter reduziert. Bei einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation kann allerdings nicht immer ausgeschlossen werden, dass Lieferanten ausfallen, deren Produkte kurzfristig nicht anderweitig beschafft werden können.

Zur Senkung des Risikos einer Unterbrechung der Logistikkette und zur Optimierung der Warenversorgung stehen mehrere Verteilzentren für den Gesamtkonzern zur Verfügung. Bei der Beschaffung der Ware unterliegt HORNBACH unter anderem dem Risiko steigender Einkaufspreise für Artikel mit einem hohen Anteil an Rohöl, Kupfer oder Stahl aufgrund volatiler Preise auf den internationalen Rohstoffmärkten. Daneben könnten Preissteigerungen für energieintensiv hergestellte Artikel zu höheren Beschaffungskosten führen, die unter Umständen nur teilweise oder zeitverzögert an die Kunden weitergegeben werden können.

2.5 Rechtliche Risiken

2.5.1 Gesetzliche und regulatorische Risiken

Der HORNBACH Baumarkt AG Konzern unterliegt aufgrund seiner Geschäftstätigkeit in verschiedenen Ländern diversen nationalen Gesetzen und Bestimmungen. Änderungen von Gesetzen können deshalb zu höheren Kosten führen. Neben den hier beispielhaft genannten Risiken von Schadenersatzklagen aufgrund von Patent- und Schutzrechtsverletzungen oder Umwelt- und Produkthaftungsschäden könnte speziell auch eine Verschärfung der nationalen Baugesetze oder Vorschriften zum Erwerb von Grundstücken negative Auswirkungen auf die künftige Ertragslage des Konzerns haben. Zur Vermeidung etwaiger Vertragsverletzungen und unvorteilhafter Vereinbarungen wird fortlaufend die Einhaltung der vertraglichen Verpflichtungen überwacht und es werden bei Vertragsangelegenheiten interne und externe Rechtsexperten hinzugezogen.

2.6 Führungs- und Organisationsrisiken

2.6.1 IT-Risiken

Die Steuerung des Konzerns ist maßgeblich von einer leistungsfähigen Informationstechnologie (IT) abhängig. Die ständige Aufrechterhaltung und Optimierung der IT-Systeme erfolgen durch hochqualifizierte interne und externe Experten. Unberechtigtem Datenzugriff, Datenmissbrauch, Datenverlust und externen Angriffen wird durch Einsatz entsprechender aktueller Virensoftware, Firewalls, adäquater Zugangs- und Zugriffskonzepte und vorhandener Back-up-Systeme vorgebeugt. Für unerwartete IT-Systemausfälle existieren entsprechende Notfallpläne.

2.6.2 Reputationsrisiken

Die Marke HORNBACH unterliegt Reputationsrisiken durch mögliche Imageschäden. Diese können durch negative Markensignale entstehen, die den guten Ruf und das Ansehen der Marke beschädigen. Die Reputation, die die Marke HORNBACH bei ihren Kunden, den Investoren und in der Öffentlichkeit besitzt, hat deshalb immer Auswirkungen auf das Vertrauen in die Marke und die damit verbundene Loyalität zu HORNBACH. Ursachen für Reputationsrisiken können unter anderem Management-, Kommunikations- und Marketingfehler gegenüber Kunden, Beratungs-, Service- und Produktmängel, Unfälle oder Umweltskandale sein. Reputationsrisiken können unterschiedliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben. Im Handelsgeschäft können sie zu einer vorübergehenden oder dauerhaft rückläufigen Nachfrage bis hin zum Kundenverlust führen.

2.6.3 Personalrisiken

Der Einsatz hochmotivierter und -qualifizierter Mitarbeitender ist eine der Grundlagen für den Erfolg von HORNBACH. Dieser Pfeiler der Unternehmenskultur hat deshalb einen großen Stellenwert für den Gesamtkonzern. Die Qualifikation der Mitarbeitenden wird durch geeignete Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ständig verbessert. Prämienmodelle unterstützen die Erreichung der Unternehmensziele. Allerdings ist HORNBACH im Hinblick auf die Rekrutierung und Loyalität von hochqualifiziertem Fach- und Führungspersonal von vielfältigen externen Faktoren wie z. B. der allgemeinen Arbeitsmarkt- und Branchenentwicklung abhängig und unterliegt ebenfalls den jeweiligen länderspezifischen Effekten des demografischen Wandels.

2.7 Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Im Geschäftsjahr 2025/26 bestanden für den HORNBACH Baumarkt AG Konzern keine bestandsgefährdenden Risiken. Auch für die Zukunft sind aus heutiger Sicht keine Risiken zu erkennen, die allein oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten oder die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nachhaltig über mehrere Jahre wesentlich beeinträchtigen könnten.

Chancenbericht

Der europäische Do-it-yourself (DIY)-Markt bietet HORNBACH auch in Zukunft Wachstumschancen, die im Zusammenhang mit den im Risikobericht geschilderten Risiken sowie den im Prognosebericht erläuterten Einschätzungen der künftigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu beurteilen sind.

1. Baukonjunktur: Hoher Instandhaltungs- und Modernisierungsbedarf

Das Bauen im Bestand (Sanierung, Modernisierung und Renovierung) ist für die Geschäftsentwicklung der Bau- und Gartenmärkte von herausgehobener Bedeutung. Insbesondere folgende Entwicklungen treiben diesen Markt:

- Alter Gebäudebestand in Europa: Mittel- und langfristig signalisiert die Altersstruktur der Immobilien in Kontinentaleuropa grundsätzlich einen steigenden Instandhaltungs- und Modernisierungsbedarf. So sind in der Europäischen Union annähernd 80 % des Wohngebäudebestands vor 1991 erbaut worden.
- Energetische Sanierung: Eine wesentliche Motivation für die Wohnungsmodernisierung ist insbesondere die energetische Sanierung. Mit den deutlich gestiegenen Energiekosten und der Aussicht auf langfristig höhere Energiepreise sind die Anreize, in energetische Sanierung zu investieren, nochmals gestiegen. Förderprogramme könnten angesichts der europäischen Klimaziele ausgeweitet werden.
- Demografische Veränderungen: Angesichts der demografischen Entwicklungen in Europa steigt zudem der Bedarf an Lösungen für altersgerechtes Wohnen, wie etwa barrierefreie Gebäude- und Wohnungszugänge, Einbau von Aufzügen, Türverbreiterungen oder der Umbau von Sanitärräumen.

In Deutschland entfielen im Jahr 2025 nach Hochrechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) 78 % des Wohnungsbauvolumens in Höhe von insgesamt 307 Mrd. € auf Bauleistungen an bestehenden Gebäuden. Für 2026 erwartet das DIW einen Anstieg des Wohnungsbauvolumens, sowohl bei Bestandsmaßnahmen als auch im Neubau.

2. Verbrauchertrends: Multifunktionale Wohnräume, Online-Shopping und Nachhaltigkeit

Das eigene Haus oder die eigene Wohnung hat seit der Corona-Pandemie an Bedeutung gewonnen. Ein Großteil der Unternehmen ermöglicht ihren Mitarbeitenden weiterhin die Arbeit aus dem Homeoffice und teilweise werden auch Freizeitaktivitäten ins eigene Zuhause verlagert. Dies erfordert zunehmend multifunktionale Wohnräume.

Der Onlinehandel mit DIY-Sortimenten ist in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 zunächst besonders stark gestiegen und hat sich auch nach Aufhebung der Corona-Beschränkungen als Vertriebskanal fest etabliert. HORNBACH verfolgt bereits seit 2010 eine Interconnected-Retail-Strategie und konnte von steigenden Onlineumsätzen im DIY-Handel stärker profitieren als andere stationäre Wettbewerber. Die HORNBACH Online Shops und

die HORNBACH App werden stetig weiterentwickelt z.B. durch die Verbesserung der Benutzerführung, die Integration weiterer Tools sowie die Erweiterung des kuratierten Marktplatzes mit ergänzenden Produktangeboten von Drittanbietern. Auch Beratungs- und Serviceangebote auf Basis von künstlicher Intelligenz (KI) sollen künftig integriert werden.

DIY-Kunden legen zudem immer mehr Wert auf ökologisch und ökonomisch nachhaltige Produkte, die zum Beispiel einen Beitrag zum Wasser- oder Energiesparen leisten, langlebig und wiederverwendbar sind und somit über den Produktlebenszyklus einen geringen ökologischen Fußabdruck und geringere laufende Kosten aufweisen. Angesichts nach wie vor hoher Energiepreise stehen auch weiterhin die Themen Energieeffizienz und eigene Energieerzeugung im Fokus. Eine entsprechende Sortimentsauswahl, die Zertifizierung von Produkten, transparente Produktinformationen und diesbezügliche Beratungskompetenz sind wichtige Wettbewerbsfaktoren für HORNBACH.

3. Neue Kundengruppen: Gewerbliche Kunden und DIFM

Der europäische DIY-Markt ist geprägt von einer Vielzahl unterschiedlicher Vertriebsformen. In Deutschland beispielsweise decken Bau- und Heimwerkermärkte lediglich rund die Hälfte des DIY-Kernmarktes ab. Die andere Hälfte des Marktvolumens erzielen Fachmärkte (wie zum Beispiel Fliesen-, Raumausstattungs-, Leuchten- oder Sanitärfachmärkte), der Baustoff- oder Holzfachhandel. Durch entsprechende Kundenorientierung und Fachhandelskonzepte können Baumarktbetreiber zusätzliche Marktanteile zu Lasten der anderen Vertriebsformen gewinnen. Insbesondere in Ländern, in denen auf Baumärkte ein geringer Anteil am DIY-Gesamtmarkt entfällt, ergeben sich Wachstumschancen im Bereich der Profikunden. HORNBACH ist dank seiner großflächigen Märkte, der Bevorratung großer Mengen, der schnellen Abwicklung in den Drive-in-Märkten bzw. Baustoffzentren sowie des auch für Profikunden umfangreichen und verzahnten Online-Angebots eine attraktive Alternative zu den traditionellen Bezugsquellen des Facheinzelhandels oder Großhandels. Da HORNBACH mit seinem Handelsformat zunehmend Profikunden anzieht, können für den Warenbezug auch Hersteller gewonnen werden, die sonst nur den professionellen Fachhandel beliefern.

Vielversprechende Wachstumschancen sieht HORNBACH auch im Marktsegment des sogenannten Do-it-for-me (DIFM)-Kunden, auch im Zusammenhang mit der alternden Bevölkerung in Deutschland und anderen Teilen Europas. DIFM-Kunden kaufen Sortimente für ihre Heimwerkerprojekte selbst ein, möchten die auszuführenden Arbeiten jedoch Fachleuten überlassen. HORNBACH bietet an allen Standorten an, die Projekte für HORNBACH Kunden zum Festpreis mit Übernahme der Gewährleistung umzusetzen. Zu diesem Zweck kooperiert HORNBACH mit regionalen Handwerksbetrieben, die die Ausführung von Kundenprojekten im Vertragsverhältnis mit HORNBACH übernehmen. Zusätzliche Chancen bietet der weitere Roll-Out des Serviceangebots zu barrierefreien Badumbauten durch das Startup Seniovo. Dieses zeichnet sich durch die gezielte Ansprache relevanter Kundengruppen sowie serielle Sanierung und einen hohen Digitalisierungsgrad in der Projektabwicklung aus.

4. Digitalisierung: ICR und effiziente Prozesse

HORNBACH hat die Digitalisierung des Geschäftsmodells sowie die Transformation zum Interconnected Retail (ICR) konsequent vorangetrieben. Dadurch hat HORNBACH seine Wettbewerbsposition innerhalb der DIY-Branche nachhaltig gestärkt und das gesamte Unternehmen zukunftsfähig ausgerichtet.

Von der fortlaufenden Digitalisierung der Marktorganisation sowie der Verzahnung mit dem Einkauf und der Logistik verspricht sich HORNBACH nachhaltig positive Effekte für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im

Konzern. Bei der Digitalisierung der Lieferketten steht die Reduktion bzw. Abschaffung manueller Arbeitsschritte durch die automatisierte Beschaffung, Bereitstellung und Verarbeitung von Daten im Fokus. Insbesondere wird der Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) forciert, um Prozesse besser zu steuern und Umsatzchancen durch Analysen von Produkten und Services zu identifizieren.

In den HORNBACH Märkten sind alle Verkäuferinnen und Verkäufer mit mobilen Multifunktionsgeräten ausgestattet, so dass digitale Service- und Beratungstools auch im Kundenkontakt zum Einsatz kommen. Die Verwaltungsfunktionen profitieren ebenfalls von fortschreitender Prozessautomatisierung und dem Einsatz von KI. Darüber hinaus hat HORNBACH mit dem Aufbau eines IT-Hubs und eines Shared Service Centers in Rumänien begonnen, um die konzernweiten Kapazitäten im Technologie- und Finanzbereich zu stärken.

5. Expansion in Europa

Die Expansion ins europäische Ausland bietet HORNBACH auch in Zukunft zusätzliche Wachstumsperspektiven durch ein höheres Umsatzpotenzial, eine höhere Rentabilität sowie eine bessere Streuung von regionalen Marktrisiken. Daher evaluiert der Vorstand regelmäßig die Expansion innerhalb des bestehenden Geschäftsgebiets und darüber hinaus. Im Berichtsjahr kündigte HORNBACH die Expansion nach Serbien an. Das Land bietet Chancen aufgrund einer hohen Bau- und Renovierungsaktivität, wachsender Kaufkraft und hoher Eigentumsquoten. Zudem sind bisher keine relevanten Wettbewerber mit großflächigen Bau- und Gartenmärkten vertreten. Erste Markteröffnungen sind frühestens Ende 2027 geplant. Gleichzeitig setzt HORNBACH die Expansion im bestehenden Geschäftsgebiet fort.

Darüber hinaus sichert der internationale Konzerneinkauf, die Mehrlieferantenstrategie sowie strategische und langfristige Partnerschaften mit Lieferanten und der Industrie im Geschäftsgebiet und international einen optimalen Zugang zu den Beschaffungsmärkten. Durch die Nähe der für HORNBACH tätigen Lieferanten zu den Einkaufsorganisationen in den jeweiligen Ländern kann die Produktauswahl einerseits bestmöglich auf die regionalen Bedürfnisse in den Ländern angepasst werden. Andererseits entstehen durch das koordinierte Vorgehen im Konzern Effizienz- und Größenvorteile.

6. Erläuterungen zum Risiko- und Chancenbericht der HORNBACH Baumarkt AG

Die im HORNBACH Baumarkt AG Konzern dargestellten Risiken und Chancen entsprechen im Wesentlichen denen der HORNBACH Baumarkt AG.

Prognosebericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Von zentraler Bedeutung für die Geschäftsaussichten von HORNBACH ist die künftige Entwicklung der Konsumnachfrage sowie der Bau- und Renovierungstätigkeit in den Ländern, in denen das Unternehmen operativ tätig ist. Überdies können sich außergewöhnliche Witterungsverhältnisse empfindlich auf das Konsumverhalten und das Saisongeschäft auswirken, wenngleich diese Einflussgröße in der Vorausplanung nicht abgebildet werden kann. Ferner können wirtschaftliche und geopolitische Krisen die Geschäftsentwicklung von HORNBACH erheblich beeinflussen.

Seit dem Beginn des Iran-Kriegs Ende Februar 2026, und der damit einhergehenden weitgehenden Schließung der Straße von Hormus sowie den Angriffen auf Energieanlagen in den Golfstaaten, sind Energie- und Transportkosten sowie die Preise einiger Rohstoffe und Grundprodukte deutlich gestiegen. Daraus resultierende höhere Einkaufspreise und Logistikkosten könnten die Ertragslage von HORNBACH im Geschäftsjahr 2026/27 belasten. Darüber hinaus könnte sich die Nachfrage der Kunden im Geschäftsgebiet durch höhere Inflation und die Reallokation von Budgets verändern.

1.1 Rahmenbedingungen in Europa

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute (Gemeinschaftsdiagnose) erwarteten zum Zeitpunkt der Berichterstellung für die EU 27 ein verhaltenes Wirtschaftswachstum von 1,2 % im Kalenderjahr 2026 (Vj. Eurostat: 1,5 %), das durch den Energiepreisschock infolge des Iran-Krieges im ersten Halbjahr spürbar gebremst wird. Die Inflation wird voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr ansteigen. Die Institute nehmen an, dass die Europäische Zentralbank im Jahresverlauf mehrere Zinserhöhungen vornehmen wird, wodurch sich die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und private Haushalte weiter verschärfen. Demgegenüber ist die Finanzpolitik in der EU insgesamt leicht expansiv ausgerichtet: Zusätzliche Verteidigungs- und Infrastrukturinvestitionen, begünstigt durch Ausnahmeklauseln und bestehende EU-Programme, stützen die Nachfrage und mildern die konjunkturellen Belastungen.

Für den europäischen Bausektor geht die ING Bank davon aus, dass im Jahr 2026 nach zwei schwachen Jahren wieder ein moderates Wachstum erreicht wird, getragen von steigenden Auftragseingängen, einer allmählichen Erholung im Wohnungsbau und Investitionen in Infrastruktur. Treiber der Erholung sind insbesondere öffentliche Investitionen sowie Renovierungs- und Nachhaltigkeitsprojekte, während die Entwicklung zwischen den einzelnen Teilssegmenten und Ländern weiterhin uneinheitlich bleibt.

1.2 Rahmenbedingungen in Deutschland

Für Deutschland erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute im Kalenderjahr 2026, dass die konjunkturelle Erholung durch den Energiepreisschock deutlich gebremst wird und das Bruttoinlandsprodukt mit 0,6 % nur geringfügig wächst (Vj. Eurostat: 0,2 %). Während die gestiegene Inflation den privaten Konsum dämpft, stützt die kräftige Ausweitung der Neuverschuldung für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz insbesondere Unternehmen der Verteidigungsindustrie und des Tiefbaus. Insgesamt entwickelt sich die Industrie dennoch wenig dynamisch, da deren Auslandsgeschäfte angesichts weiter abnehmender Wettbewerbsfähigkeit, hoher geopolitischer Unsicherheit und fortbestehender handelspolitischer Belastungen kaum zunehmen.

Der deutsche Handelsverbands Heimwerken, Bauen und Garten (BHB) sieht im Jahr 2026 angesichts der steigenden Zahl von Baugenehmigungen insbesondere Chancen für Baustoff-Sortimente sowie nachgelagert für weitere DIY-Sortimentskategorien. Auch Sanierungs- und Renovierungsprojekte stehen laut einer Verbands-umfrage bei 23 % der deutschen Verbraucher auf der Agenda.

2. Prognose der Geschäftsentwicklung 2026/27

2.1 Expansion und Investitionen

Im einjährigen Prognosezeitraum setzt HORNBACH den Ausbau und die Modernisierung des Filialnetzes im bestehenden Geschäftsgebiet sowie die Weiterentwicklung der Onlineshops und des Serviceangebots für DIY- und gewerbliche Kunden fort. Darüber hinaus hat HORNBACH im Berichtsjahr die Erschließung von Serbien als neues Land angekündigt und Grundstücke für den Bau großflächiger Bau- und Gartenmärkte gesichert. Die erste Markteröffnung sowie der Start des serbischen Onlineshops werden jedoch frühestens Ende 2027 erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2026/27 sind insgesamt drei neue Standorte in bestehenden Ländern geplant. Ein Bau- und Gartenmarkt in Trnava (Slowakei) wurde am 22. April 2026 bereits eröffnet. Darüber hinaus sind ein Bau- und Gartenmarkt in Graz (Österreich) und ein Fachmarkt für Bodenbeläge in Beuningen (Niederlande) geplant. Die Auszahlungen für Investitionen (CAPEX) werden im Geschäftsjahr 2026/27 aufgrund der weiteren Expansion im bestehenden Geschäftsgebiet sowie der Erschließung von Serbien als neues Land voraussichtlich deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2025/26 (135,3 Mio. €) liegen.

2.2 Umsatz- und Ertragsentwicklung

Der HORNBACH Baumarkt AG Konzern rechnet im Geschäftsjahr 2026/27 mit einem Nettoumsatz auf oder leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2025/26 (6.081,7 Mio. €) sowie mit einem Adjusted EBIT in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2025/26 (235,0 Mio. €).

Die Prognose reflektiert einerseits das geplante Umsatzwachstum durch neue Märkte, auf bestehender Fläche und im Onlinehandel sowie andererseits den möglichen Einfluss der oben beschriebenen geopolitischen Einflussfaktoren auf Umsatz und Rohertrag. Darüber hinaus ist ein moderater Anstieg der Kosten für Personal und den Betrieb der Filialen geplant. Aufgrund der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht abgeschlossenen Tarifverhandlungen für den Handel in Deutschland bestehen jedoch Unsicherheiten im Hinblick auf die künftige Lohnentwicklung.

Für qualifiziert-komparative Prognosen gilt folgende unternehmenseigene Definition:

- Umsatz: „Auf dem Niveau des Berichtsjahres“ = -2 % to +2 % | „Leicht“ = >+/-2 % to +/-6 % | „Deutlich“ = >+/-6 %
- Adjusted EBIT: „Auf dem Niveau des Berichtsjahres“ = -5 % to +5 % | „Leicht“ = >+/-5 % to +/-12 % | „Deutlich“ = >+/-12 %.

Sonstige Angaben

1. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB: Frauenanteil in hohen Führungspositionen

Die nach § 289f Abs. 4 HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ verpflichtet die HORNBACH Baumarkt AG dazu, Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie in den nächsten beiden Führungsebenen und seit dem Wegfall der Börsennotierung Ende Februar 2022 auch im Aufsichtsrat zu bestimmen.

1.1 Frauen im Vorstand und im Aufsichtsrat

In seiner Sitzung am 17. Februar 2022 hat der Aufsichtsrat mit Wirkung ab dem 1. März 2022 die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand zum 28. Februar 2027 mit mindestens 1/3 festgelegt. Am 28. Februar 2026 betrug der Frauenanteil im Vorstand 33,3 %, so dass die Zielgröße zu jenem Zeitpunkt erreicht wurde. Im Zeitraum vom 1. April 2025 (Ausscheiden von Frau Karin Dohm) bis zum 15. August 2025 (Eintritt von Frau Dr. Joanna Kowalska) betrug der Frauenanteil 25 %.

Ebenfalls in seiner Sitzung am 17. Februar 2022 beschloss der Aufsichtsrat für den Fall und den Zeitpunkt der Beendigung der Börsennotierung am oder nach dem 28. Februar 2022, dass die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat zum 28. Februar 2027 mit mindestens 37,5% festgelegt wird. Am 28. Februar 2026

betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat 31,3 %, so dass die Zielgröße zu jenem Zeitpunkt noch nicht erreicht wurde.

1.2 Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Im Februar 2022 beschloss der Vorstand der HORNBACH Baumarkt AG gemäß § 76 Abs. 4 AktG, die Zielgrößen für den Frauenanteil in der Gesellschaft HORNBACH Baumarkt AG mit Wirkung ab dem 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2027 mit 25% in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands und mit 25% in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festzulegen. Am 28. Februar 2026 betrug der Anteil in der ersten Führungsebene 20,4 % und in der zweiten Führungsebene 28,2 %, so dass zu jenem Zeitpunkt in der ersten Führungsebene die Zielgröße noch nicht erreicht und in der zweiten Führungsebene die Zielgröße überschritten wurde.

2. Abhängigkeitsbericht

Für das Geschäftsjahr 2025/26 wurde nach § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Zu den berichtspflichtigen Vorgängen wird darin erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei allen hier berichtspflichtigen Rechtsgeschäften mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

Nichtfinanzielle Erklärung

Die HORNBACH Baumarkt AG macht von der Möglichkeit Gebrauch, sich nach §§ 289b Absatz 2, 315b Absatz 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des zusammengefassten Lageberichts um eine zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung zu befreien. Die HORNBACH Baumarkt AG wird in den Konzernlagebericht des Mutterunternehmens HORNBACH Holding AG & Co. KGaA einbezogen. Die HORNBACH Holding AG & Co. KGaA gibt für das Geschäftsjahr 2025/26 in ihrem Konzernlagebericht eine nichtfinanzielle Konzernklärung (Konzern-Nachhaltigkeitserklärung) nach § 315b HGB ab. Der Geschäftsbericht der HORNBACH Holding AG & Co. KGaA ist auf der Konzern-Webseite veröffentlicht (www.hornbach-holding.de/investor-relations/berichtepraesentationen/).

Bornheim bei Landau/Pfalz, den 11. Mai 2026
HORNBACH Baumarkt AG
Der Vorstand

Erich Harsch

Jan Hornbach

Nils Hornbach

Susanne Jäger

Dr. Joanna Kowalska

Karsten Kühn

Dr. Andreas Schobert

Christa Theurer

DISCLAIMER: Unser zusammengefasster Lagebericht sollte im Kontext mit den geprüften Finanzdaten des HORNBACH Baumarkt AG Konzerns und den Konzernanhangsangaben gelesen werden, die an anderer Stelle des Geschäftsberichts stehen. Er enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von HORNBACH beruhen. Obwohl HORNBACH annimmt, dass die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausgedrückten oder implizierten Erwartungen realistisch sind, kann die Gesellschaft nicht dafür garantieren, dass diese Erwartungen sich auch als zutreffend erweisen. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten ihrer Natur nach bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Leistungen von den getroffenen Prognosen wesentlich abweichen. Zu den Faktoren, die zu solchen Abweichungen führen können, gehören unter anderem Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, insbesondere im Konsumverhalten und im Wettbewerbsumfeld in den für HORNBACH relevanten Handelsmärkten. Ferner zählen dazu außergewöhnliche Witterungsverhältnisse, die mangelnde Akzeptanz neuer Vertriebsformate und neuer Sortimente sowie Änderungen der Unternehmensstrategie. Zukunftsgerichtete Aussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Eine Aktualisierung von zukunftsgerichteten Aussagen durch HORNBACH ist weder beabsichtigt, noch übernimmt HORNBACH eine Verpflichtung dazu.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HORNBACH Baumarkt AG, Bornheim/Pfalz

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der HORNBACH Baumarkt AG, Bornheim/Pfalz, – bestehend aus der Bilanz zum 28. Februar 2026 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der HORNBACH Baumarkt AG, Bornheim/Pfalz, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 geprüft. Die in Abschnitt „Sonstige Angaben“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 28. Februar 2026 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Standortimmobilien
2. Bewertung der Vorräte

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

1. Werthaltigkeit der Standortimmobilien

- a) Im Jahresabschluss der HORNBACH Baumarkt AG werden zum 28. Februar 2026 „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ („Standortimmobilien“) in Höhe von Mio. EUR 300,8 ausgewiesen. Dies entspricht 16,2 % der Bilanzsumme.

Die Werthaltigkeit der Standortimmobilien wird untersucht, sofern Anhaltspunkte für einen niedrigeren beizulegenden Wert vorliegen. In Fällen der weiteren dauerhaften Nutzung der Immobilie als Baumarkt berechnet die Gesellschaft einen sogenannten subjektiven Immobilienwert. Andernfalls wird der beizulegende Wert anhand alternativer Verwendungsmöglichkeiten ermittelt. Liegt der ermittelte Wert unterhalb des Buchwerts der Immobilie, erfolgt eine Abschreibung auf diesen niedrigeren beizulegenden Wert.

Das Ergebnis der Bewertung hängt in hohem Maße von der ermessensbehafteten Einschätzung der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie von dem verwendeten Diskontierungssatz ab. Darüber hinaus hängt die Werthaltigkeit der Standortimmobilien von der jeweiligen Lage und den daraus ggf. resultierenden alternativen Verwertungsmöglichkeiten ab. Die Bewertungen sind daher mit hohen Unsicherheiten behaftet. Zur Bestimmung von Nettoveräußerungswerten von Standortimmobilien zieht die Gesellschaft externe Sachverständige hinzu. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Standortimmobilien sowie zu den vorgenommenen Abschreibungen befinden sich in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie Abschnitt (1) „Anlagevermögen“, Abschnitt (2) „Sachanlagen“ und Abschnitt (18) „Abschreibungen“ des Anhangs.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über den Unternehmensplanungsprozess sowie den Prozess „Berechnung von Nutzungswerten für die Standortimmobilien“ gewonnen. Darüber hinaus haben wir insbesondere das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und gewürdigt. Für identifizierte prüfungsrelevante Kontrollen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests haben wir eine Beurteilung ihrer Ausgestaltung vorgenommen sowie festgestellt, ob deren Implementierung erfolgt ist. Zusätzlich haben wir ausgewählte Kontrollen auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft. Zum Zweck der Risikobeurteilung haben wir uns ein Bild von der Planungstreue in der Vergangenheit gemacht und dies in unsere Beurteilung einbezogen.

Die in die Bewertung eingehenden erwarteten zukünftigen Zahlungsströme haben wir auf Plausibilität überprüft sowie für das erste Planjahr mit der durch die gesetzlichen Vertreter genehmigten und durch den Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Konzernplanung abgeglichen. Im Hinblick auf die Beurteilung der Angemessenheit der Annahmen und Prämissen, Verfahren und Bewertungsmodelle haben wir interne Bewertungsspezialisten einbezogen, mit deren Unterstützung wir auch das methodische Vorgehen zur Ermittlung der Nutzungswerte und die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungssätze herangezogenen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten und die Berechnungsschemata beurteilt haben. Bei unserer Einschätzung der Angemessenheit der Planungsrechnungen haben wir uns in allen Planjahren auf den Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfassende Erläuterungen des Managements zu den Werthaltigkeitstests gestützt. Da bereits geringfügige Änderungen des Diskontierungssatzes erhebliche Auswirkungen auf

den beizulegenden Wert haben, haben wir die zugrunde liegenden Parameter anhand von Informationen des Managements und eigener Marktrecherchen plausibilisiert sowie die rechnerische Richtigkeit der Berechnung des beizulegenden Werts geprüft.

Zudem haben wir die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität der von der Gesellschaft beauftragten externen Sachverständigen zur Bestimmung der in diesem Rahmen ermittelten Nettoveräußerungswerte der Standortimmobilien beurteilt und deren Arbeitsergebnisse unter Einbeziehung unserer eigenen Bewertungsspezialisten für Immobilien gewürdigt.

2. Bewertung der Vorräte

- a) Im Jahresabschluss der HORNBACH Baumarkt AG werden zum 28. Februar 2026 Vorräte in Höhe von Mio. EUR 712,0 ausgewiesen. Dies entspricht 38,3 % der Bilanzsumme.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten sowie Anschaffungspreisminderungen oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Grundlage für von den Vorräten in Abzug gebrachte Wertminderungen bilden Annahmen der gesetzlichen Vertreter über die Verwertbarkeit der Bestände. Die Ermittlung der notwendigen Wertminderungen erfolgt auf Basis einer Systematik, welche die verschiedenen Verwertungsrisiken berücksichtigt.

Da die Bewertung der Vorräte durch die festgelegte Systematik mit den ihr zugrunde liegenden Annahmen in hohem Maße ermessensbehaftet ist sowie aufgrund der hohen Bedeutung der Vorräte für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, haben wir die Bewertung der Vorräte als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt klassifiziert.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter hierzu befinden sich in dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs.

- b) Im Verlauf unserer Prüfung haben wir das interne Kontrollsystem zur Bewertung der Vorräte gewürdigt und die implementierten prüfungsrelevanten Kontrollen in Bezug auf die Zugangs- und Folgebewertung auf ihre Funktionsfähigkeit getestet.

In diesem Zusammenhang haben wir insbesondere die von der Gesellschaft angewandte Systematik zur Berechnung von Wertminderungen auf das Vorratsvermögen unter Einbezug der auf Basis historischer Erfahrungswerte getroffenen Annahmen nachvollzogen und gewürdigt. Die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern unter Berücksichtigung der aktuellen Beschaffungs- und Veräußerungspreise getroffenen Annahmen in Bezug auf die Verwertbarkeit der Vorräte haben wir für eine Stichprobe verifiziert und anhand von Nachweisen geprüft. Dabei haben wir auch die rechnerische Richtigkeit der entsprechenden Berechnungen geprüft. Zudem haben wir uns von der korrekten Verbuchung der ermittelten Wertminderungen überzeugt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit

den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Juli 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Juli 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019/20 als Abschlussprüfer der HORNBAACH Baumarkt AG, Bornheim/Pfalz, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses,
- Durchführung von vereinbarten Untersuchungshandlungen in Bezug auf Vorstandstantiemen,
- Erteilung von Umsatzbescheinigungen

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco Koch.

Mannheim, den 11. Mai 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco Koch
Wirtschaftsprüfer

Christina Marquardt
Wirtschaftsprüferin